



HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft

Fachhochschule Ostschweiz
University of Applied Sciences

Version 1.0
Stand: 12.01.2006

ACHTUNG!
Dieses Dokument wird
laufend aktualisiert.

ECTS-Guide

Bachelor-Studium 2005-2008 **Information und Dokumentation**

Kontakt

Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
Bachelor-Studiengang Information und Dokumentation
Ringstrasse/Pulvermühlestrasse 57
CH-7004 Chur
Tel. +41 (81) 286 24 24
hochschule@fh-htwchur.ch , www.fh-htwchur.ch/bachelor

Studienleitung: Prof. Dr. Josef Herget
Tel. +41 (0)81 286 24 44
josef.herget@fh-htwchur.ch, www.informationswissenschaft.ch

Anmerkung

Alle hier zusammengestellten Informationen stammen aus Reglementen, Merkblättern und sonstigen Dokumenten der HTW Chur. Weitere Informationen zur Umsetzung der Bolognaform an der HTW Chur sind unter <http://www.fh-htwchur.ch/aktuelles/bachelormaster/> zu finden.

TEIL A – INFORMATIONEN RUND UM ECTS

Studienkonzept	1
Modularisierung – mit Bausteinen zu einem flexiblen System	1
Modularisierung im Bachelor-Studiengang Information und Dokumentation	1
Schnittstelle Master.....	1
Die Hochschulwährung ECTS – ein internationales Leistungspunktesystem	2
Leistungsnachweise.....	2
Bewertungsschema und Noten.....	3
Promotion.....	3
Kleines Glossar	4

TEIL B – ÜBERSICHT MODULE & SEMESTERZUTEILUNG

Übersicht Module, ECTS und Durchführung	1
Übersicht Module, Kurse und Semesterzuteilung	3

TEIL C – MODULBESCHREIBUNGEN

(detailliertes Inhaltsverzeichnis siehe Beginn Teil C)

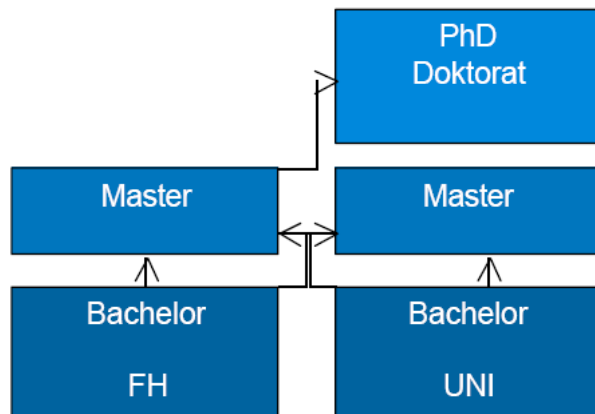
1. Informationswissenschaften	1
2. Informations- & Kommunikationssysteme	8
3. Informationsmethodik	15
4. Management & Recht	23
5. Arbeits- & Forschungsmethodik	31
6. Fremdsprachen	36
7. Fachpraktikum	38
Vertiefungsstudium allgemein: Projektkurse und Seminare	40
8. Bibliothekswissenschaft (Vertiefung)	43
9. Archivwissenschaft (Vertiefung)	47
10. Informationsmanagement (Vertiefung)	52
11. Medienwirtschaft (Vertiefung)	56
12. Bachelor-Arbeit	60

TEIL A – INFORMATIONEN RUND UM ECTS

Studienkonzept	1
Modularisierung – mit Bausteinen zu einem flexiblen System	1
Modularisierung im Bachelor-Studiengang Information und Dokumentation	1
Schnittstelle Master.....	1
Die Hochschulwährung ECTS – ein internationales Leistungspunktesystem	2
Leistungsnachweise.....	2
Bewertungsschema und Noten.....	3
Promotion.....	3
Kleines Glossar	4

Studienkonzept

Das Bachelor-Studium Information und Dokumentation an der HTW Chur folgt den Grundsätzen, wie sie mittlerweile in ganz Europa zukunftsfähig umgesetzt werden, basierend auf der Bolognaerklärung von 1999.



Modularisierung – mit Bausteinen zu einem flexiblen System

Das Hauptziel der Modularisierung besteht darin, dass der Aufbau eines Studiengangs baukastenartig ist und somit mehr individuell kombinierbare Absolvierungswege ermöglicht. Den allgemein definierten Bausteinen entsprechen Module, die von ihrer Form her und mit dem Blick auf das angestrebte Ganze kombinierbar sind. Diese einzelnen Module zielen jeweils auf klar definierte zu erwerbende Kompetenzen in fachlichen, methodischen, sozialen und persönlichen Bereich hin. Die Gewichtung ist jeweils variabel. Alle Module sind aus inhaltlich kohärenten Kursen (Lehr- und Lernveranstaltungen) zusammengesetzt, die ein fächerübergreifendes Denken und Handeln fördern. Die Kurse weisen jeweils unterschiedliche Anteile von Kontakt- und Selbststudium auf. Sie werden hinsichtlich der zu erreichenden Lernziele (Kompetenzen) bewertet. Im Weiteren enthalten die Module immer eine abschliessende Leistungsbewertung und eine Zuordnung von ECTS-Punkten für den zu leistenden Studienaufwand.

Modularisierung im Bachelor-Studiengang Information und Dokumentation

Das Bachelorstudium ist in eine Assessment-Stufe (60 ECTS) und eine Bachelor-Stufe (120 ECTS) unterteilt. Der Eintritt in die Bachelor-Stufe ist erst möglich, wenn die Assessment-Stufe erfolgreich bestanden ist. Ein Modul kann aus mehreren Kursen bestehen, in jedem Fall dauert aber ein Modul genau ein Semester und wird als Ganzes geprüft. Auch die ECTS-Punktezuerteilung erfolgt auf Modulebene. Die einzelnen Modulbeschreibungen sowie die Semesterzuerteilung für das Bachelorstudium Information und Dokumentation sind im Teil B bzw. C dieses ECTS-Guides zu finden.

Schnittstelle Master

Studierende mit überdurchschnittlichen Leistungen können nach Erreichen ihres Bachelor-Abschlusses einen Master-Studiengang besuchen. An der HTW Chur werden im Bereich Informationswissenschaft künftig voraussichtlich folgende Master angeboten: Master in Information Science und Executive Master in Information Management.

Die Hochschulwährung ECTS – ein internationales Leistungspunktesystem

Die Fachhochschulen übernehmen das **European Credit Transfer System (ECTS)** zur Anrechnung von Studienleistungen und führen es in allen Studiengängen spätestens bei Beginn der Bachelor- und Master-Studiengänge ein (2005 bzw. 2008). Bei den ECTS-Punkten handelt es sich um eine Art „Hochschulwährung“, die im Rahmen der am System beteiligten Hochschulen die schulübergreifende Akkumulierung von Studienleistungen ermöglicht. Die ECTS-Punkte gewährleisten aber auch, dass bei Transfers von Studierenden zwischen verschiedenen Hochschulen die schon erbrachten Studienleistungen angerechnet werden. Das European Credit Transfer System ist ein formales, quantitatives Leistungspunktesystem, das seit den 80er-Jahren Studierenden die Umrechnung und Übertragung von Studienleistungen gewährleistet. Das Leistungspunktesystem ECTS basiert auf einem einfachen Berechnungsprinzip. Dem von einem Vollzeitstudierenden innerhalb eines Jahres zu erbringenden Arbeitsaufwand von 1800 Stunden werden total 60 ECTS-Punkte zugewiesen. Ein ECTS-Punkt entspricht 30 Arbeitsstunden (Workload). Für den Arbeitsaufwand eines Semesters werden 30 ECTS-Punkte (rund 900 Arbeitsstunden) vergeben. ECTS-Punkte werden nur für kontrollierte und als mindestens ausreichend qualifizierte Arbeitsleistungen zugesprochen. Die übernehmende Hochschule legt allfällige Zusatzbedingungen fest. So muss beispielsweise ein Mobilitätskontrakt zwischen den Hochschulen bestehen, wobei vorausgesetzt wird, dass die Qualität der ECTS-Punkte gegenseitig anerkannt wird.

Leistungsnachweise

Jedes Modul wird am Ende mit einer Note bewertet. Module bestehen aus einem oder mehreren Vorlesungen. In der Regel findet eine abgesetzte Modulprüfung während der Prüfungswoche (siehe Schulkalender) statt. Leistungsnachweise können auch während des Semesters erfolgen.

Die Festlegung der Prüfungsform, der Dauer und des Zeitpunkts der Prüfung im betreffenden Modul erfolgt durch die Studienleitung in Absprache mit den verantwortlichen Dozierenden und wird in der Modulbeschreibung mitgeteilt.

Leistungsnachweise können unterschiedlicher Gestalt sein, beispielsweise:

- Klausuren
- Praktische Übungen
- Präsentationen
- Referate
- Seminararbeiten (einzeln oder in Gruppen)
- Thematische Ausarbeitungen in neue Medien eingebettet (Audiiodokumente, Wikipedia-Beiträge, Webseiten etc.)

Die Einzelprüfungen erfolgen in den Fächern der Module entsprechend den Vorgaben des Prüfungsreglements¹.

Die Prüfungen werden vom Dozierenden des jeweiligen Faches durchgeführt. Gibt es mehr als eine Note pro Kurs/Modul ergibt die Durchschnittsnote aus den Leistungsnachweisen die Modulnote.

Für die Gesamtleistung in den einzelnen Modulen wird ein Jahreszeugnis ausgestellt, das die erzielte Modulnoten sowie die erworbenen die ECTS-Punkte ausweist.

¹ Das aktuell gültige Prüfungsreglement ist online verfügbar: <http://www.iudchur.net/index.php?id=38>

Bewertungsschema und Noten

Die Bewertung der Prüfungsleistungen in den Modulfächern sowie des Fachpraktikums und der Bachelorarbeit erfolgt nach den Vorgaben der ECTS-Bewertungsskala in Verbindung mit der Schweizer Notenskala - es werden nur ganze ECTS-Noten erteilt:

ECTS - Note	Definition	Notenskala CH		ideal- typische Verteilung
A	HERVORRAGEND ausgezeichnete Leistungen und nur wenige unbedeutende Fehler	6	ausgezeichnet	10 %
B	SEHR GUT überdurchschnittliche Leistungen, aber einige Fehler	5.5	sehr gut	25 %
C	GUT insgesamt gute und solide Arbeit, jedoch mit einigen grundlegenden Fehlern	5	gut	30 %
D	BEFRIEDIGEND mittelmäßig, jedoch deutliche Mängel	4.5	befriedigend	25 %
E	AUSREICHEND die gezeigten Leistungen entsprechen den Mindestanforderungen	4	genügend	10 %
FX	NICHT BESTANDEN es sind Verbesserungen erforderlich, bevor die Leistungen anerkannt werden	3.5 - 2.5	nicht genügend	-
F	NICHT BESTANDEN es sind erhebliche Verbesserungen erforderlich	2 - 1	nicht genügend	-

Promotion

In der Regel findet eine abgesetzte Modulprüfung in der Prüfungswoche (s. Vorlesungskalender²) statt. Leistungsnachweise können auch während des Semesters erfolgen. Um die Studienleistung zu kontrollieren, werden für jedes Modul Kreditnotenpunkte (Produkt aus ECTS-Punkten mit der erzielten Note) berechnet. Ebenso werden Minus-Kreditnotenpunkte berechnet, sie stellen die Differenz zwischen der Note 4 und einer ungenügenden Note dar, gewichtet mit den ECTS-Punkten. Diese Promotionsregeln lehnen sich an das Kreditsystem der Universität St. Gallen (HSG) an.

Das Bachelor-Studium ist in zwei Promotions-Stufen eingeteilt, in die Assessment- und die Bachelor-Stufe. Für das Bestehen der Assessment-Stufe werden mindestens 240 Kreditnotenpunkte, für das Bestehen der Bachelor-Stufe mindestens 480 Kreditnotenpunkte benötigt. Ist das Modul bestanden, werden alle ECTS-Punkte des Moduls vergeben. Eine ungenügende Modulnote (Note 3.5) kann bei gewissen Modulen durch gute Leistungen in anderen Modulen kompensiert werden. Die Assessment- bzw. die Bachelor-Stufe kann nur einmal wiederholt werden.

Belegen Studierende mehr als die vorgegebenen Pflicht- und Wahlmodule, so bezeichnen sie das überzählige Modul vor Semesterbeginn als Freimodul. Es wird im Zeugnis mit dem erzielten Resultat ausgewiesen, zählt aber nicht zur Promotion.

² Der aktuelle Vorlesungskalender ist online verfügbar: <http://www.iudchur.net/index.php?id=1749>

Kleines Glossar³

Bachelor

Der Ausdruck „Bachelor“ kommt aus dem Englischen (Übersetzung: Junggeselle) und steht in den angelsächsischen Ländern für den ersten berufsqualifizierenden akademischen Abschluss an einer Hochschule. Bachelor leitet sich her vom französischen "baccalauréat" oder dem deutschen Begriff Bakkalaureus. Diese wiederum stammen aus dem Lateinischen "baculus" und "laureus" (Stab und Lorbeer). Bei den Römern durften die Erfolgreichen Stab und Lorbeer tragen. Aus "baccalauréat" entsprang der "bachelier" (derjenige der das baccalauréat geschafft hat) und daraus der "bachelor".

Bologna / Bolognareform

Bologna steht als Chiffre für eine tief greifende, internationale und auf gleichen Prinzipien beruhende Reform aller europäischen Hochschulen (Universitäten und Fachhochschulen). Im Zentrum steht das zweistufige Studiensystem: als Erstabschluss der Bachelor, als Zweitabschluss der Master. Zudem sollen die Studienleistungen nach dem europaweit geltenden Kreditpunktesystem → ECTS angerechnet werden. Mit den Neuerungen wird die Konkurrenzfähigkeit der Ausbildungsstätten erhöht und den Studierenden der Erwerb national und international anerkannter Berufsqualifikationen ermöglicht.

ECTS / ECTS-Punkte / ECTS-Credits

ECTS steht für *European Credit Transfer System*. Die ECTS-Punkte geben Auskunft über das geleistete Arbeitspensum. 1 ECTS-Punkt 30 Stunden → Workload. Es sind keine Noten, diese werden separat ausgewiesen! Ein Vollzeit-Studienjahr wird in der Regel mit 60 ECTS-Punkten berechnet. Für den Bachelor-Abschluss werden 180 ECTS-Punkte vergeben und für den konsekutiven (grundständigen) Master-Abschluss in der Regel zusätzlich 120 ECTS-Punkten.

Kontaktzeit / -unterricht / -stunden

Kontaktzeit bezeichnet den Anteil am studentischen → Workload (Arbeitspensum), der durch lehrergebundene Vermittlung von Unterrichtsstoff bestimmt ist. Die Kontaktzeit, ausgedrückt in Semesterwochenstunden, stellt einen Teil dar für die Berechnung der ECTS-Punkte.

Kreditnotenpunkte / KNP

Kreditnotenpunkte (KNP) sind das Produkt aus ECTS-Punkten mit der erzielten Note:

$$\text{KNP} = \text{ECTS-Punkte} \times \text{Note}.$$

Minus-Kreditnotenpunkte (MKNP) stellen die Differenz zwischen der Note 4.0 und einer ungenügenden Note (UG) dar, gewichtet mit den ECTS-Punkten: $\text{MKNP} = (4 - \text{UG}) \times \text{ECTS-Punkte}$.

Master

Der Master ist der Abschlussgrad eines aufbauenden Studiengangs. Der konsekutive (grundständige) Masterabschluss schliesst die Möglichkeit zur Promotion ein. Die tatsächliche Zulassung ist aber abhängig von der jeweiligen Promotionsordnung, die die einzelne Hochschule erlässt. Zurzeit gibt es in der Schweiz noch keine übergeordnete Regelung. Es gibt aber konkrete Beispiele von HTW-Absolventen, die in Deutschland promovieren.

³ weitere Begriffe und Angaben zum Verhältnis FH Diplom zu Bachelor und Master siehe: http://www.fh-htwchur.ch/files/fragen_zu_bachelor_und_master2.pdf [24.8.05]

Modul

Ein Modul ist ein strukturierter kohärenter Verbund von Lehr- und Lerneinheiten (Kursen) zur Erreichung von Lernzielen. Es ist qualitativ und quantitativ beschreibbar und muss bewertbar sein. Der Studiengang des Bachelorstudiums setzt sich aus verschiedenen teilweise untereinander austauschbaren Modulen zusammen. Für jedes Modul werden → ECTS-Punkte vergeben. Ein Modul umfasst in der Regel 4 – 8 ECTS-Punkte, dauert ein Semester und wird am Ende mit einer Modulnote bewertet.

Selbststudienanteil / Selbststudium

Der Selbststudienanteil bezeichnet den Anteil am studentischen → Workload (Arbeitspensum), der durch die Studierenden in Eigenverantwortung zu erbringen ist.

Im Selbststudienanteil kann zwischen einem begleiteten und einem individuellen Selbststudium unterschieden werden. Zum individuellen Selbststudium gehören insbesondere das Lösen von Hausaufgaben, das Vor- und Nachbereiten des Unterrichtsstoffs und die Vorbereitung auf die Modulprüfungen.

Das begleitete Selbststudium (z.B. Projektarbeit) findet ausserhalb des eigentlichen Unterrichts statt. Dozierende und Assistenten stehen jedoch zur Betreuung zur Verfügung.

Workload

Workload ist der in Zeitstunden ausgedrückte erwartete studentische Arbeitsaufwand, der, im Unterschied zum System der Semesterwochenstunden, das gesamte Studienpensum berücksichtigt. Er bildet die Grundlage für die Zuordnung von Leistungspunkten zu Modulen bzw. Lehrveranstaltungen und setzt sich zusammen aus den Kontaktstunden und dem Selbststudium (im Verhältnis von ca. 50:50)

TEIL B – ÜBERSICHT MODULE & SEMESTERZUTEILUNG

Übersicht Module, ECTS und Durchführung	1
Übersicht Module, Kurse und Semesterzuteilung	3
1. Modulfachbereich Informationswissenschaften	3
2. Modulfachbereich Informations- & Kommunikationssysteme.....	3
3. Informationsmethodik.....	3
4. Management & Recht	4
5. Arbeits & Forschungsmethodik.....	4
6. Fremdsprachen.....	4
7. Fachpraktikum.....	4
Module des Vertiefungsstudiums.....	5
Vertiefungsstudium allgemein: Projektkurse und Seminare	5
8. Bibliothekswissenschaft (Vertiefung)	5
9. Archivwissenschaft (Vertiefung).....	5
10. Informationsmanagement (Vertiefung)	5
11. Medienwirtschaft (Vertiefung)	5

Übersicht Module, ECTS und Durchführung

Modulcode	Modulname	Niveau	Status	ECTS	Durchführung	
					Chur	Zürich

1. Modulbereich Informationswissenschaften

1.1 iudGLIW	Grundlagen der Informationswissenschaften	Assessment-Stufe	Pflichtmodul	8	WS	WS
1.2 iudGLKMW	Grundlagen der Kommunikations- & Medienwissenschaft	Assessment-Stufe	Pflichtmodul	5	SS	SS
1.3 iudIMWM	Informations- & Wissensmanagement	Bachelor-Stufe	Pflichtmodul	5	WS	WS
1.4 iudIGEP	Informations-Gesellschaft, -Ethik, -Politik	Bachelor-Stufe	Pflichtmodul	4	SS	SS

2. Modulbereich Informations- & Kommunikationssysteme

2.1 iudGLIT	Grundlagen der Informatik & Telekommunikation	Assessment-Stufe	Pflichtmodul	5	WS	WS
2.2 iudDBS	Datenbanksysteme	Assessment-Stufe	Pflichtmodul	4	SS	SS
2.3 iudPROG	Programmierlogiken	Bachelor-Stufe	Pflichtmodul	4	WS	WS
2.4 iudARIS	Architektur von Informationssystemen	Bachelor-Stufe	Pflichtmodul	5	WS	SS
2.5 iudKIS	Konzeption von Informationssystemen	Bachelor-Stufe	Pflichtmodul	4	SS	WS
2.6 iudDPMS	Digitales Publizieren & Multimediasysteme	Bachelor-Stufe	Pflichtmodul	4	SS	WS

3. Modulbereich Informationsmethodik

3.1 iudWOR	Wissensorganisation & -repräsentation	Assessment-Stufe	Pflichtmodul	6	WS	SS
3.2 iudIR	Information Retrieval	Assessment-Stufe	Pflichtmodul	8	SS	WS
3.3 iudIDVM	Informationsdienste, -vermittlung /-märkte	Bachelor-Stufe	Pflichtmodul	6	WS	SS
3.4 iudSOPIM	Sozialpsychologie der Kommunikation und Information & Informationsmarketing	Bachelor-Stufe	Pflichtmodul	4	SS	WS

4. Modulbereich Management & Recht

4.1 iudBWGL	Betriebswirtschaftliche Grundlagen	Assessment-Stufe	Pflichtmodul	5	WS	WS
4.2 iudPMMS	Projektmanagement & Managementsysteme	Bachelor-Stufe	Pflichtmodul	5	WS	WS
4.3 iudMAS	Marketing & Strategisches Management	Assessment-Stufe	Pflichtmodul	5	SS	SS
4.4 iudFUO	Führen & organisieren	Assessment-Stufe	Pflichtmodul	5	SS	SS
4.5 iudRECH	Rechtsgrundlagen	Bachelor-Stufe	Pflichtmodul	4	WS	WS

5. Modulbereich Arbeits- & Forschungsmethodik

5.1 iudARB	Arbeitsmethodik & Präsentationstechnik	Assessment-Stufe	Pflichtmodul	5	WS	WS
5.2 iudESAS	Empirische Sozialforschung & angewandte Statistik	Bachelor-Stufe	Pflichtmodul	5	WS	SS

Modulcode	Modulname	Niveau	Status	ECTS	Durchführung	
					Chur	Zürich

6. Modulbereich Fremdsprachen

6.1 iudENGL	Englisch	Assessment-Stufe	Pflichtmodul	4	WS +SS	kein Angebot
----------------	----------	------------------	--------------	---	-----------	-----------------

7. Modulbereich Fachpraktikum

7.1 iudPRAK	Fachpraktikum	Bachelor-Stufe	Pflichtmodul	10	Sommer-Semesterferien	
----------------	---------------	----------------	--------------	----	-----------------------	--

Vertiefungsrichtung allgemein: Projektkurse und Seminare

iudPK	Projektkurs	Bachelor-Stufe	Pflichtmodul	4	WS +SS	WS +SS
iudSEM	Seminar: Advanced Topics	Bachelor-Stufe	Pflichtmodul	4	WS +SS	WS +SS

8. Modulbereich Bibliothekswissenschaft (Vertiefung)

8.1 iudBEST	Bestandesmanagement	Bachelor-Stufe	Wahl-/Pflichtmodul	4	WS	SS
8.2 iudBMAN	Bibliotheksmanagement	Bachelor-Stufe	Wahl-/Pflichtmodul	4	SS	WS
8.3 iudSTAN	Standards & Regelwerke	Bachelor-Stufe	Wahl-/Pflichtmodul	4	WS	SS

9. Modulbereich Archivwissenschaft (Vertiefung)

9.1 iudRMAN	Records Management	Bachelor-Stufe	Wahl-/Pflichtmodul	4	WS	SS
9.2 iudHIDI	Historische Disziplinen	Bachelor-Stufe	Wahl-/Pflichtmodul	4	SS	WS
9.3 PRAC	Preservation & Access	Bachelor-Stufe	Wahl-/Pflichtmodul	4	WS	SS

10. Modulbereich Informationsmanagement (Vertiefung)

10.1 iudSTIM	Strategisches Management	Bachelor-Stufe	Wahl-/Pflichtmodul	4	WS	SS
10.2 iudEBUS	Electronic Business	Bachelor-Stufe	Wahl-/Pflichtmodul	4	WS	SS
10.3 iudICON	Information Consulting	Bachelor-Stufe	Wahl-/Pflichtmodul	4	SS	WS

11. Modulbereich Medienwirtschaft (Vertiefung)

11.1 iudMEMA	Medienmanagement	Bachelor-Stufe	Wahl-/Pflichtmodul	4	WS	SS
11.2 iudMEDE	Media Design	Bachelor-Stufe	Wahl-/Pflichtmodul	4	WS	SS
11.3 iudMEPR	Media Production	Bachelor-Stufe	Wahl-/Pflichtmodul	4	SS	WS

Übersicht Module, Kurse und Semesterzuteilung

Modulcode	Modulname	Dozent	Kurse	SWS	ECTS	Semester							
						1	2	3	4	5	6	7	8

1. Modulbereich Informationswissenschaften

1.1 iudGLIW	Grundlagen der Informationswissenschaften	J. Herget	Einführung in die Informationswissenschaft	C: 8 Z: 6	8	C Z								
		N. Stettler	Einführung in die Archivwissenschaft											
		R. Barth	Einführung in die Bibliothekswissenschaft											
1.2 iudGLKMW	Grundlagen der Kommunikations- & Medienwissenschaft	N. Lang	Grundlagen der Kommunikations- & Medienwissenschaft	4	5	C Z								
1.3 iudIMWM	Informations- & Wissensmanagement	R. Buchkremer	Informationsmanagement	4	5		C	Z						
		E. Vogel	Wissensmanagement											
1.4 iudIGEP	Informations-Gesellschaft, -Ethik, -Politik	R. Barth	Informations-Gesellschaft, -Ethik, -Politik	2	4			C Z						

2. Modulbereich Informations- & Kommunikationssysteme

2.1 iudGLIT	Grundlagen der Informatik & Telekommunikation	B. Bekavac T. Schnider	Grundlagen der Informatik & Telekommunikation	4	4	C Z								
2.2 iudDBS	Datenbanksysteme	B. Studer	Datenbanksysteme	4	4	C Z								
2.3 iudPROG	Programmierlogiken	B. Studer	Programmierlogiken	4	4		C Z							
2.4 iudARIS	Architektur von Informationssystemen	B. Bekavac	Architektur von Informationssystemen	4	4		C	Z						
2.5 iudKIS	Konzeption von Informationssystemen	B. Bekavac	Konzeption von Informationssystemen	4	4		C	Z						
2.6 iudDPMS	Digitales Publizieren & Multimediasysteme	B. Wenk	Digitales Publizieren & Multimediasysteme	4	4			C	Z					

3. Informationsmethodik

3.1 iudWOR	Wissensorganisation & -repräsentation	D. Vosseler	Wissensorganisation & -repräsentation	4	6	C	Z							
3.2 iudIR	Information Retrieval	B. Bekavac U. Naegeli R. Buchkremer	Information Retrieval	6	8		C	Z						
3.3 iudIDVM	Informationsdienste, -vermittlung /-märkte	U. Naegeli R. Buchkremer	Informationsdienste	2	6		C	Z						
			Informationsvermittlung	2										
			Informations- und Medienmärkte	2										
3.4 iudSOPIM	Sozialpsychologie der Kommunikation und Information & Informationsmarketing	N. Lang P. Haber	Sozialpsychologie der Kommunikation und Information	4	4				C	Z				
			Informations-marketing											

Modulcode	Modulname	Dozent	Kurse	SWS	ECTS	Semester							
						1	2	3	4	5	6	7	8

4. Management & Recht

4.1 iudBWGL	Betriebswirtschaftliche Grundlagen	U. Kappeler	Wirtschaftswissenschaften	4	5	C								
		J. Sacchet	Finanz- & Rechnungswesen			Z								
4.2 iudPMMS	Projektmanagement & Managementsysteme	B. Bachmann	Prozess- & Projektmanagement	4	5			C						
			Managementsysteme			Z								
4.3 iudMAS	Marketing & Strategisches Management	Co. Müller	Marketing	4	5			C						
		U. Cadruvi	Strategisches Management			Z								
4.4 iudFUO	Führen & organisieren	N. Lang B. Bachmann	Führen & organisieren	4	5	C		Z						
4.5 iudRECH	Rechtsgrundlagen	A. Herzog C. Müller	Rechtsgrundlagen (Ziviles, Öffentliches, Informationsrecht)	4	4			C		Z				

5. Arbeits & Forschungsmethodik

5.1 iudARB	Arbeitsmethodik & Präsentationstechnik	W. Wahl	Arbeitsmethodik & Präsentationstechnik	4	5	C		Z						
5.2 iudESAS	Empirische Sozialforschung & angewandte Statistik	N. Lang	Empirische Sozialforschung	4	5				C	Z				
		L. Flepp	Angewandte Statistik											

6. Fremdsprachen

6.1 iudENGL	Englisch	H. Loehndorf	Englisch	2	4	C	C							
----------------	----------	--------------	----------	---	---	---	---	--	--	--	--	--	--	--

7. Fachpraktikum

7.1 iudPRAK	Fachpraktikum	div.	Fachpraktikum, angeleitet		10	vor dem Vertiefungsstudium							
----------------	---------------	------	---------------------------	--	----	----------------------------	--	--	--	--	--	--	--

Module des Vertiefungsstudiums

Vertiefungsstudium allgemein: Projektkurse und Seminare

x.x iudPK	Projektkurs	div.	Projektkurs	2	6					C	C	Z	Z
x.x iudSEM	Seminar: Advanced Topics	div.	Seminar: Advanced Topics	2	4					C	C	Z	Z

8. Bibliothekswissenschaft (Vertiefung)

8.1 iudBEST	Bestandes-management	R. Barth	Bestandes-management	4	4					C	Z		
8.2 iudBMAN	Bibliotheks-management	R. Barth	Bibliotheks-management	4	4					C	Z		
8.3 iudSTAN	Standards & Regelwerke	D. Vosseler	Standards & Regelwerke	4	4					C	Z		

9. Archivwissenschaft (Vertiefung)

9.1 iudRMAN	Records Management	N. Stettler	Records Management	4	4					C	Z		
9.2 iudHIDI	Historische Disziplinen	N. Stettler	Historische Disziplinen	4	4					C	Z		
9.3 iudPRAC	Preservation & Access	A. Giovannini	Konservierung von Schriftgut	4	4					C	Z		
		K. Deggeler	Erhaltung & Vermittlung von audio- visuellen Dokumenten										

10. Informationsmanagement (Vertiefung)

10.1 iudSTIM	Strategisches Informations- management	R. Buchkremer	Strategisches Informations- management	4	4					C	Z		
10.2 iudEBUS	Electronic Business	I. Nikitin	Electronic Business	4	4					C	Z		
10.3 iudICON	Information Consulting	M. Michels	Information Consulting	4	4					C	Z		

11. Medienwirtschaft (Vertiefung)

11.1 iudMEMA	Medienmanagement	R. Buchkremer	Medienmanagement	4	4					C	Z		
11.2 iudMEDE	Media Design	N. Lang B. Wenk	Media Design	4	4					C	Z		
11.3 iudMEPR	Media Production	R. Buchkremer	Media Production	4	4					C	Z		

TEIL C – MODULBESCHREIBUNGEN

1. Informationswissenschaften	1
Grundlagen der Informationswissenschaft	2
Grundlagen der Kommunikations- & Medienwissenschaft.....	4
Informations- & Wissensmanagement	5
Informationsgesellschaft, -ethik, -politik	7
2. Informations- & Kommunikationssysteme	8
Grundlagen der Informatik & Telekommunikation	9
Datenbanksysteme.....	10
Programmierlogiken	11
Architektur von Informationssystemen	12
Konzeption von Informationssystemen	13
Digitales Publizieren & Multimediasysteme.....	14
3. Informationsmethodik	15
Wissensorganisation & -repräsentation.....	16
Information Retrieval	18
Informationsdienste, -vermittlung & -märkte.....	20
Sozialpsychologie der Kommunikation und Information & Informationsmarketing	21
4. Management & Recht	23
Betriebswirtschaftliche Grundlagen	24
Projektmanagement & Managementsysteme	26
Marketing & Strategisches Management	27
Führen & organisieren	29
Rechtsgrundlagen	30
5. Arbeits- & Forschungsmethodik	31
Arbeitsmethodik & Präsentationstechnik.....	32
Empirische Sozialforschung & angewandte Statistik	34
6. Fremdsprachen	36
Englisch	37
7. Fachpraktikum	38
Vertiefungsstudium allgemein: Projektkurse und Seminare	40
8. Bibliothekswissenschaft (Vertiefung)	43
Bestandesmanagement.....	44
Bibliotheksmanagement	45
Standards & Regelwerke.....	46
9. Archivwissenschaft (Vertiefung)	47
Records Management	48
Historische Disziplinen	49
Preservation & Access	50
10. Informationsmanagement (Vertiefung)	52
Strategisches Informationsmanagement.....	53
Electronic Business	54
Information Consulting.....	55
11. Medienwirtschaft (Vertiefung)	56
Medienmanagement.....	57
Media Design.....	58
Media Production.....	59
12. Bachelor-Arbeit	60

1. Informationswissenschaften

- 1.1 Grundlagen der Informationswissenschaften (Archiv, Bibliothek, Dokumentation)
- 1.2 Grundlagen der Kommunikations- & Medienwissenschaft
- 1.3 Informations- & Wissensmanagement
- 1.4 Informationsgesellschaft, -ethik, -politik

Modulname	Grundlagen der Informationswissenschaft				
Modulcode	1.1 iudGLIW	ECTS-Credits	8	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau	Grundstudium (1. Sem)	
Kontaktlektionen	120 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	240 h	
Dozent	Josef Herget, Niklaus Stettler, Robert Barth, Gastdozenten (Verbandspräsidenten aus dem IW-Bereich der Schweiz)				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, eLearning (IW), Tutorat, Fallstudien/Übungen, Exkursion (AW)				
Leitidee					
Modulziele	<p>Einführung in die Informationswissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden werden mit den Grundkonzepten und Fragestellungen der Informationswissenschaft vertraut gemacht. ▪ Sie können die wissenschaftliche Relevanz des Faches einschätzen und beherrschen grundlegende Konzepte und Terminologien. <p>Einführung in die Archivwissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind mit Geschichte und gesellschaftlicher Bedeutung von Archiven vertraut. ▪ Sie haben einen Überblick über Archivtypen und die Archivlandschaft Schweiz. ▪ Sie haben ihre ersten Erfahrungen mit den wichtigsten archivischen Tätigkeiten gemacht und kennen die entsprechenden Regelwerke/ Standards. ▪ Sie wissen um die neuen Herausforderungen, mit denen sich Archive konfrontiert sehen (elektronische Langzeitarchivierung, Schriftgutverwaltung). ▪ Sie sind in der Lage, ein eigenes kleines Archiv entsprechend den theoretischen Grundlagen aufzubauen. <p>Einführung in die Bibliothekswissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis der Geschichte und der gesellschaftlichen Rolle des Bibliothekswesens ▪ Überblick über die Bibliothekstypen mit ihren unterschiedlichen Leistungsaufträgen ▪ Übersicht über die nationalen und globalen Strukturen des Bibliothekswesens ▪ Wissen um die Umsetzungsmöglichkeit bibliothekarischer Zielsetzungen durch politisches Handeln 				
Modulinhalte	<p>Einführung in die Informationswissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationsbegriff ▪ Informationswissenschaft als Wissenschaft ▪ Typologie und Gliederung der Informationswissenschaft · ▪ Dynamiken der Informationswissenschaft· ▪ Institutionen der Informationswissenschaft: ▪ Geschichtliche Entwicklung ▪ Analyse informationswissenschaftlicher Objekte (Information-Life-Cycle, Informationsmarkt, Informationsmanagement, sozio-kultureller Kontext) ▪ Modelle und Theorien der Informationswissenschaft:· ▪ Berufsfelder und -bilder ▪ Informationspolitik: Zur Rationalität politischen Handelns <p>Einführung in die Archivwissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Archivgeschichte ▪ Gesellschaftliche Rolle der Archive (Archivgesetzgebung, Kodex ethischen Verhaltens für Archivarinnen und Archivare) ▪ Typologie und Struktur des Archivwesens der Schweiz 				

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktenkunde ▪ Archivische Tätigkeiten (Struktur- und Ordnungslehre, Archivtektonik und Bestandesaufbau, Bewertung, Erschliessung, Benutzung und Vermittlung, wichtigste konservatorische Massnahmen) ▪ Aktuelle Themen der Archivwissenschaft (Schriftgutverwaltung, Elektronische Langzeitarchivierung) ▪ Übung „mein eigenes Archiv“ <p>Einführung in die Bibliothekswissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bibliotheksgeschichte ▪ Gesellschaftliche Rolle der Bibliotheken ▪ Typologie und Strukturen des Bibliothekswesens ▪ Bibliothekarische Berufsfelder ▪ Kooperationsformen und Partner der Bibliotheken: Berufsverbände und Organisationen ▪ Bibliothekspolitik, Öffentlichkeitsarbeit 									
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht: AW: 28 h, BW: 28 h, IW: 56 h Selbststudium AW: 30 h, BW: 30 h, IW: 30 h eLearning IW: 34 h Prüfung 4 h</p> <p>Die Verteilung der Kontaktstunden auf das Semester je Kurs gestaltet sich folgendermassen:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20%; padding: 5px;">3 Wochen</td> <td colspan="2" style="padding: 5px; text-align: center;">8 h/Woche: GL Informationswissenschaft</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">7 Wochen</td> <td style="padding: 5px; text-align: center;">4 h/Woche: GL Archivwissenschaft</td> <td style="padding: 5px; text-align: center;">4 h/Woche: GL Bibliothekswissenschaft</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">4 Wochen</td> <td colspan="2" style="padding: 5px; text-align: center;">8 h/Woche: GL Informationswissenschaft</td> </tr> </table> <p>Basis-Literatur (Pflichtlektüre)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rainer Kuhlen, Thomas Seeger, Dietmar Strauch (Hrsg.): Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation : Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis., 5. Aufl., Saur, 2004 ▪ Reader, Internetlinks (wird in der Veranstaltung abgegeben) ▪ Eckhart G. Franz, Einführung in die Archivkunde, 5. aktualisierte Auflage, Stuttgart 1999. ▪ Hacker, Ruppert. Bibliothekarisches Grundwissen. 7. neu bearb. Aufl. München 2000. 	3 Wochen	8 h/Woche: GL Informationswissenschaft		7 Wochen	4 h/Woche: GL Archivwissenschaft	4 h/Woche: GL Bibliothekswissenschaft	4 Wochen	8 h/Woche: GL Informationswissenschaft	
3 Wochen	8 h/Woche: GL Informationswissenschaft									
7 Wochen	4 h/Woche: GL Archivwissenschaft	4 h/Woche: GL Bibliothekswissenschaft								
4 Wochen	8 h/Woche: GL Informationswissenschaft									
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur (4 h) Klausur zu den drei Bereichen IW, AW und BW in der Prüfungswoche, Bewertung der Einzelbereiche durch die jeweils betreuenden Dozenten; Wertung: 60% der Gesamtleistung ▪ Schriftliche Arbeit Aktuelles Themengebiet aus einem der drei Bereiche IW, AW oder BW kollaborativ in der HTW-Wikipedia bearbeiten und anschliessend die Arbeiten der Kommilitonen kommentieren, Bewertung durch den Dozenten des Bereichs, zu dem die Arbeit erstellt wurde nach dem Bewertungsschema für Seminararbeiten; Wertung: 40% der Gesamtleistung 									

Modulname	Grundlagen der Kommunikations- & Medienwissenschaft				
Modulcode	1.2 iudGLKMW	ECTS-Credits	5	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau	Assessment-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	150h	
Dozent	Norbert Lang				
Lehr- Lernmethode	Seminaristischer Unterricht				
Leitidee	„Die Gesellschaft besteht nicht aus Menschen, sie besteht aus Kommunikation zwischen den Menschen.“ (<i>Niklas Luhmann</i>). Jegliche Kommunikation zwischen Menschen ist aber medial gebunden und gewinnt daraus ihre spezifische Qualität.				
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsicht gewinnen in die Omnipräsenz menschlicher Kommunikation ▪ Kennenlernen wichtiger Grundbegriffe und Modelle der Kommunikation und Information ▪ Verstehen der Multidimensionalität von Kommunikationsprozessen und diese nachvollziehen können ▪ Einsicht gewinnen in die grundsätzliche Mittelbarkeit von Kommunikation ▪ Kennenlernen medienwissenschaftlicher Grundlagen und Ansätze ▪ Wissen, dass Medien in unserer Gesellschaft dominante Steuerungs- und Orientierungsinstanzen sind ▪ Kennenlernen verschiedener Medientypen, ihrer Eigenart, Entwicklung und Funktionen ▪ Einschätzen können, wie Medien wirken (können) 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Unmöglichkeit, nicht zu kommunizieren – Formen der Kommunikation ▪ Menschliche Kommunikation als dialogischer Prozess ▪ Vergleichende Analyse von Kommunikations-, Zeichen- und Informations-Modellen ▪ Massenkommunikation; Ergebnisse der Massenkommunikationsforschung ▪ Mediengeschichte, Medientheorie (Auswahl) ▪ Medienkompetenz ▪ Medientypologie; Analyse ausgewählter Einzelmedien ▪ Kommunikations- und Medienethik 				
Modulstruktur	Kontaktunterricht (56h) Selbststudium (60h) eLearning (32h) Prüfung (2h) Basis-Literatur (Pflichtlektüre): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Burkart, R. (2002): Kommunikationswissenschaft. Grundlagen und Problemfelder. 4. erw. Aufl. Stuttgart ▪ Faulstich, W. (Hg) (2004): Grundwissen Medien. 5. erw. Aufl. München 				
Modulanforderungen	Arbeitsmethodik & Präsentationstechnik 5.1iudARB				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ schriftliche Prüfung (Klausur) ▪ Kurzvortrag ▪ schriftliche Hausarbeit (wiss. Arbeit) 				

Modulname	Informations- & Wissensmanagement				
Modulcode	1.3 iudIMWM	ECTS-Credits	5	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau	Bachelor-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	150h	
Dozent	Rüdiger Buchkremer, Elisabeth Vogel				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, Seminar, Übung				
Leitidee					
Modulziele	<p>Informationsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die Grundlagen des Informationsmanagements ▪ Sie sind in der Lage das Wissen auf Fallbeispiele aus der Praxis anzuwenden <p>Wissensmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis von Wissensmanagement und können es in den IuD-Kontext einordnen. ▪ Sie kennen die grundlegenden Wissensprozesse und Wissensmanagement-Ansätze und können sie in ein Gesamtmodell einordnen. ▪ Sie kennen die klassischen Lösungsansätze und Methoden des Wissensmanagements. ▪ Sie kennen die spezifischen Vorgehensweisen für die Entwicklung von Lösungen. 				
Modulinhalte	<p>Informationsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung, Definitionen und Grundbegriffe des Informationsmanagements ▪ Kritische Erfolgsfaktoren, Balanced Scorecard ▪ Data Warehouse, Business Intelligence ▪ Portale, Content Management ▪ Supply Chain Management, Customer Relationship Management, Enterprise Resource Planning ▪ IM- und IKT-Sicherheit ▪ Analyse von Fallstudien (in englischer Sprache) <p>Wissensmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begründungen, Definitionen und Grundmodelle des Wissensmanagements ▪ Methoden und Praktiken: <ul style="list-style-type: none"> - Wissensidentifikation - Wissenserwerb &-entwicklung - Wissensaustausch & -verteilung - Wissensnutzung, Wissensbewahrung ▪ Vorgehens- und Organisationsmodelle für Initialisierung und Verankerung des Wissensmanagements ▪ Erfolgssicherung bei Wissensmanagement-Projekten ▪ Fallstudien zum Wissensmanagement 				

Modulstruktur	Kontaktunterricht (56h) Selbststudium (89h) Prüfung (5h) Basis-Literatur (Pflichtlektüre): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Krcmar, Helmut; Informationsmanagement, 4., überarb. und erw. Aufl., Berlin : Springer, 2005 ▪ North K. (1999): Wissensorientierte Unternehmensführung. Wertschöpfung durch Wissen. Wiesbaden (Gabler) ▪ Probst et al. (1997): Wissen managen. Wie Unternehmen ihre wertvollste Ressource optimal nutzen. Zürich (NZZ)
Modulanforderungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Informationswissenschaften <i>1.1 iudGLIT</i> ▪ Grundlagen der Kommunikations- und Medienwissenschaft <i>1.2 iudGLKMW</i>
Leistungsbewertung; Testatanforderung	Informationsmanagement <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Schriftliche Prüfung Wissensmanagement <ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation einer Fallarbeit ▪ Schriftliche Prüfung

Modulname	Informationsgesellschaft, -ethik, -politik				
Modulcode	1.4 IGEP	ECTS-Credits	4	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau	Bachelor-Stufe	
Kontaktlektionen	2 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	120h	
Dozent	Robert Barth				
Lehr- Lernmethode	Seminar, Recherche				
Leitidee					
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind sich der historischen Dimension des Mediums Internet und der digitalen Revolution bewusst ▪ Sie kennen konkret Anwendungen in Wirtschaft, Unterricht, Politik ▪ Sie können bei der Diskussion um die gesellschaftlichen Folgen kompetent mitwirken ▪ Sie sind in der Lage, Zukunftsperspektiven abzuschätzen ▪ Sie kennen die Gefahren der Internet-Gesellschaft: Urheberrechtsfragen, Sicherheitsrisiken, Kriminalität, Monopolbildung ▪ Sie wissen um die globalen Auswirkungen und kenne Gewinner und Verlierer 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die historische Dimension des digitalen Zeitalters ▪ Anwendungen (E-Bibliotheken, E-Archiv, E-Banking, E-Zeitung, E-Publishing, E-Government, E-Shopping, Anwendungen im Unterricht) ▪ Firmen – Tops and Flops (z.B. Napster, Google, u.a.m.) ▪ Der Rahmen (Telearbeit, Urheberrecht, Virtuelle Identitäten, Sicherheit Kriminalität, Werbung und Spam) ▪ IT und Globalisierung – Gewinner und Verlierer (global: Länder; lokal: Berufe) ▪ Politische Vorgaben und Ziele (Schweiz, Deutschland, EU, USA, Singapur) ▪ Schlüsselkompetenzen ▪ Umsetzung in der Bildungspolitik (am Bp. versch. Länder) ▪ Neue Monopole und Oligarchien (Bertelsmann, Elsevier, Microsoft u.a.m.) ▪ Neue Arbeitswelten ▪ Ethik-Konzepte 				
Modulstruktur	Kontaktunterricht (28 h) Selbststudium (90 h) Prüfung (2 h) Basis-Literatur (Pflichtlektüre): <i>wird später bekannt gegeben</i>				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 Referat (Präsentation eines Themas im Unterricht) ▪ 1-2 Korreferate (Zweierarbeiten) 				

2. Informations- & Kommunikationssysteme

- 2.1 Grundlagen der Informatik & Telekommunikation
- 2.2 Datenbanksysteme
- 2.3 Programmierlogiken
- 2.4 Architektur von Informationssystemen
- 2.5 Konzeption von Informationssystemen
- 2.6 Digitales Publizieren & Multimediasysteme

Modulname	Grundlagen der Informatik & Telekommunikation				
Modulcode	2.1 iudGLIT	ECTS-Credits	5	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau	Assessment-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	150h	
Dozent	Bernard Bekavac, Thomas Schnider				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, Übung				
Leitidee					
Modulziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen den grundsätzlichen Aufbau und die Arbeitsweise eines Rechners ▪ sind in der Lage Zahlen in verschiedenen Zahlensystemen darzustellen und auf diese mathematische Operationen auszuführen ▪ kennen die wichtigsten Dokument- und Dateiformate ▪ kennen den grundsätzlichen Aufbau von Netzwerken, speziell des Internet ▪ sind mit der Systematisierung von Software in System- und Anwendungssoftware vertraut und kennen die jeweiligen Ausprägungen ▪ können selbstständig Webseiten mit Hilfe eines einfachen Editors zu erstellen 				
Modulinhalte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschichte und die wichtigsten Erfindungen der Informatik ▪ Teilgebiete der Informatik 2. Zahlensysteme <ul style="list-style-type: none"> ▪ Darstellung und Umwandlung von Zahlen in versch. Zahlensystemen ▪ Interne Repräsentation und Codierung von Zahlen und Zeichen 3. Rechnerarchitekturen, -komponenten und -systeme <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rechnerarchitekturen (Von-Neumann, SISD, MISD, SIMD, MIMD etc.) ▪ Rechnerkomponenten (Elektronische Bauelemente, Ein- und Ausgabegeräte, Speicherbausteine RAM, ROM etc.) ▪ Rechnersysteme (Betriebsysteme, Plattformen etc.) 4. Netzwerke und -Topologien <ul style="list-style-type: none"> ▪ ISO/OSI Schichtenmodell, Netzwerktopologien, Client/Server ▪ Internet-Basistechnologien (TCP/IP, Adressierung, DNS etc.) 5. Softwaresysteme <ul style="list-style-type: none"> ▪ System- und Entwicklungssoftware, Kommunikations-, Kooperations- und Koordinationssysteme. Systeme der Künstlichen Intelligenz 6. Dokument und Dateiformate (Dokument-, Audio-, Bild- und Videoformate) 7. Dokumentauszeichnungssprachen und Web-Sprachen <ul style="list-style-type: none"> ▪ SGML/XML, Grundlager Aufbau von Web-Seiten (HTML-Elemente, CSS, JavaScript, Java-Applets, Plug-In) 				
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht (56 h) Selbststudium (52.5 h) eLearning (40 h) Prüfung (1.5 h)</p> <p>Basis-Literatur (Pflichtlektüre):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hansen, Neumann: Wirtschaftsinformatik I, ISBN 3-8252-0802-1 				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schriftliche Prüfung ▪ Schriftliche Hausarbeit 				

Modulname	Datenbanksysteme				
Modulcode	2.2 iudDBS	ECTS-Credits	4	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau	Assessment-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	120h	
Dozent	Bruno Studer				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, Übung				
Leitidee					
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verständnis der Konzepte von Datenbanken ▪ Fähigkeit, Datenbankapplikationen methodisch korrekt zu entwerfen und zu implementieren ▪ Beurteilen, welche Datenbanklösungen für praktische Problemstellungen am besten geeignet sind ▪ Stärken und Schwächen relationaler Technologie kennen und künftige Entwicklungen richtig abschätzen 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen Informations- und Datenbanksysteme ▪ Datenbankentwurf mit Entity Relationship Modellierung ▪ Das relationale Datenbankschema ▪ Normalisierung ▪ Strukturelle Integritätsbedingungen ▪ Datenmanipulation mit SQL ▪ Physische Datenorganisation/Systemarchitektur ▪ Datenintegrität mit Trigger ▪ Postrelationale Datenbanken ▪ Data Warehouse und Data Mining ▪ Arbeiten mit MS Access ▪ Arbeiten mit Oracle ▪ Arbeiten mit DBDesigner 				
Modulstruktur	Kontaktunterricht (56 h) Selbststudium (45 h) eLearning (16 h) Prüfung (3 h) Basis-Literatur (Pflichtlektüre): <ul style="list-style-type: none"> ▪ A. Meier, Relationale Datenbanken – Leitfaden für die Praxis, 5. Auflage, Springer-Verlag, Berlin, 2004. 				
Modulanforderungen	Grundlagen der Informatik und Telekommunikation 2.1 iudGLIT				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rechnerübung mit Oracle und SQL (30%) ▪ Schriftliche Prüfung über Gesamtstoff (70%) 				

Modulname	Programmierlogiken				
Modulcode	2.3 iudPROG	ECTS-Credits	4	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau	Assessment-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	120h	
Dozent	Bruno Studer				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, Übung				
Leitidee					
Modulziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ haben Grundkenntnisse über Methoden und Techniken zur Entwicklung von Algorithmen ▪ sind in der Lage studiumspezifische Problemstellungen in Algorithmen abzubilden und in einer geeigneten Programmiersprache (z.B. Java, JavaScript, php) formulieren zu können ▪ kennen verschiedene Programmier-Paradigmen, zugehörige Programmiersprachen und ihre Anwendungsschwerpunkte 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundelemente eines Programms <ul style="list-style-type: none"> ▪ Variablen, Datentypen und Arrays ▪ Kontrollstrukturen (Schleifen, Verzweigungen und Verschachtelungen) ▪ Operatoren (Schwerpunktmässig auf Texten bzw. Zeichenketten operierend) ▪ Eingaben und Plausibilitätsprüfungen ▪ Algorithmen und deren Entwurfsmethoden <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriffsbestimmung ▪ Programmablaufplan ▪ Struktogramm ▪ Pseudocode ▪ Klassifizierung von Programmiersprachen nach Generationen ▪ Programmier-Paradigmen (Strukturierte vs. Objektorientierte Programmierung) und zugehörige Programmiersprachen ▪ Umsetzung von Algorithmen in Programmiersprache(n): Syntax, Semantik und Pragmatik 				
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht (56 h) Selbststudium (47.5 h) eLearning (15 h) Prüfung (1.5 h)</p> <p>Basis-Literatur (Pflichtlektüre):</p> <p>Vollständig:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ U. Böttcher, Grundlagen der Programmierung, Herdt-Verlag, 2002. PG 30-0-07-02-01 <p>Ausgewählte Kapitel von:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ U. Böttcher, D. Frischalowski, Java 2 – Grundlagen der Programmierung, Herdt-Verlag, 2002. JAV14 30-0-14-43-01 				
Modulanforderungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlage der Informatik und Telekommunikation <i>2.1 iudGLIT</i> ▪ Datenbanksysteme <i>2.2 iudDBS</i> 				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schriftliche Prüfung ▪ Programmierübung(en) 				

Modulname	Architektur von Informationssystemen				
Modulcode	2.4 iudARIS	ECTS-Credits	5	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau	Bachelor-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	150h	
Dozent. Lehrbeauftragter	Bernard Bekavac				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung und Übung				
Leitidee					
Modulziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ überblicken die Dienste des Internet, einschliesslich ihrer technischen und methodischen Grundlagen mit Klassifizierung in Basis-, Mehrwert- und Metainformationsdienste ▪ kennen die Nutzung, Standards, Anwendungs- und Entwicklungsumgebungen, Architekturen und Organisationsformen auf dem Gebiet von Informationssystemen im Informationsbereich. ▪ sind in der Lage alle wichtigen Aspekte (notwendige Technologien, Standards, Entwicklungsumgebungen etc.) bei der Entwicklung von internetbasierten Informationssystemen herauszuarbeiten. 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung des Internet und seiner Dienste sowie der organisatorische Aufbau (ISOC, IETF, IANA, ICANN etc.) ▪ Theorie der informationellen Mehrwerte (Tauschwerte, Gebrauchswerte etc.) ▪ Basistechnologien des Internet: Netzwerktopologien, Schichtenmodell, TCP/IP, Adressierung, Domain Name System, Client-Server Konzepte, Script-Sprachen ▪ Basisdienste des Internet und ihre Protokolle: Telnet, Email/SMTP, FTP, WWW/HTTP/URI/XML/HTML (Web-Services) ▪ Grundlagen für die Entwicklung von Internet-basierten Anwendungen (Komponenten, CGI, Technologien z.B. J2EE, „dot.net“, OpenSource) ▪ Systematisierung von Informationssystemen für den Informationsbereich (IR-, Archiv-, Bibliotheks-, Dokumentmanagement-, CM-Systeme etc.) ▪ Systematisierung der Funktionalität, Module und Komponenten bei Informationssystemen für den Informationsbereich (Retrieval, Speicherformate, Editoren, Benutzer- und Objektverwaltung etc.) ▪ Schnittstellen und Standards bei Informationssystemen für den Informationsbereich (Z39.50, MARC-basierte Formate, MAB-basierte Formate, MODS, MALVINE, CIMI, Dublin Core, EAC u.a.) 				
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht (56 h) Selbststudium (52.5 h) eLearning (40 h) Prüfung (1.5 h)</p> <p>Basis-Literatur (Pflichtlektüre):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reader (wird in der Veranstaltung abgegeben) 				
Modulanforderungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Informatik & Telekommunikation <i>2.1 iudGLIT</i> ▪ Datenbanksysteme <i>2.2 iudDBS</i> ▪ Programmierlogiken <i>2.3 iudPROG</i> 				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schriftliche Prüfung ▪ Schriftliche Hausarbeit 				

Modulname	Konzeption von Informationssystemen				
Modulcode	2.5 iudKIS	ECTS-Credits	4	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtfach		Modulniveau		Bachelor-Stufe
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand		120h
Dozent, Lehrbeauftragter	Bernard Bekavac				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, Übung, Gastvortrag				
Leitidee					
Modulziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage die (Fein-)Konzeption von Informationssystemen im Kontext eines übergeordneten Entwicklungsprozesses einzuordnen und einzusetzen ▪ sind in der Lage Fachwissen methodisch in einem Team zu erarbeiten und mit entsprechenden Methoden modellieren zu können ▪ kennen den Aufbau sowie die Einsatzgebiete von XML und sind in der Lage selbstständig einfache XML-DTD's zu definieren 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die (Fein-)Konzeption von Informationssystemen (Motivation, Überblick und State-of-the-Art) sowie begriffliche Definitionen zu Modellen und Systemen ▪ Phasen der Entwicklung von Informationssystemen (Vorgehensmodelle) ▪ Erstellung eines Pflichtenheftes ▪ Prinzipien der Modellierung, Bedeutungsanalyse ▪ Basistechniken der Modellierung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Datenmodellierung (ERM, Jackson-Diagramme, Data-Dictionary) ▪ Funktionsmodellierung (DFD) ▪ Prozessmodellierung (Workflows) ▪ Integrative Modellierungstechniken: Strukturierte Analyse, Unified Modeling Language ▪ Dokument- und Objektmodellierung mit XML (Extensible Markup Language) 				
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht (56 h) Selbststudium (38.5 h) eLearning (24 h) Prüfung (1.5 h)</p> <p>Basis-Literatur (Pflichtlektüre):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Specker A.: Modellierung von Informationssystemen - Ein methodischer Leitfaden zur Projektabwicklung. vdf Hochschulverlag, ETH Zürich, 2001 ▪ Balzert H.: Lehrbuch der Software-Technik - Software-Entwicklung. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin, Oxford, 2000 ▪ Booch C., Rumbaugh J., Jacobson I.: Das UML-Benutzerhandbuch. Addison-Wesley 1999 ▪ Magnus, Stein: Workshop XML Verlag: Addison-Wesley, 2002 				
Modulanforderungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Informatik & Telekommunikation 2.1 <i>iudGLIT</i> ▪ Datenbanksysteme 2.2 <i>iudDBS</i> ▪ Programmierlogiken 2.3 <i>iudPROG</i> ▪ Architektur von Informationssystemen 2.4 <i>iudARIS</i> 				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schriftliche Prüfung ▪ Schriftliche Ausarbeitung 				

Modulname	Digitales Publizieren & Multimediasysteme				
Modulcode	2.6 iudPMS	ECTS-Credits	4	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau	Bachelor-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	120h	
Dozent	Bruno Wenk				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, Übungen, Seminar, Kleinprojekt				
Leitidee	Die Produktion vieler Medien erfolgt heute digital. Mit Hilfe von Datenträgern wie Audio-CD, Mini-Disc, DVD oder CD-ROM und Computernetzen (z.B. Intranet, Internet) erfolgt ihre Verteilung ebenfalls immer häufiger digital. Und schliesslich gewinnen digitale Endgeräte zur Medienwiedergabe (PC, Handy, PDA, usw.) an Bedeutung.				
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen zahlreiche Anwendungsbereiche und vielfältige Ausprägungen von Multimedia. ▪ Sie verstehen die Grundkonzepte heutiger Multimediasysteme und erkennen damit auch deren möglichen Nutzen und eventuelle Grenzen. ▪ Die Studierenden können die unterschiedlichen Ansätze verschiedener Multimediasysteme erläutern und vergleichen. ▪ Sie sind fähig, ausgewählte Methoden und Techniken zur Produktion von multimedialen Publikationen anzuwenden und in Partnerarbeit ein Kleinprojekt durchzuführen. ▪ Die Studierenden können die Voraussetzungen für und die Anforderungen an grössere Multimedia-Projekte analysieren und beurteilen. 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Multimedia – Tour d'Horizon ▪ Digitalisierung und Darstellung von Grafiken und Bildern ▪ Digitalisierung und Wiedergabe von Sprache und Musik ▪ Animationen ▪ Digitalisierung und Wiedergabe von Bewegtbildern (Video) ▪ Digitale Texte, Hypertext und XML ▪ Multimedia auf dem PC, im Intranet, im Internet und auf Handys und PDAs 				
Modulstruktur	Kontaktunterricht (56 h) Selbststudium (12 h) eLearning (12 h) Kleinprojekt (40 h) Basis-Literatur (Pflichtlektüre): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Skript (wird in der Vorlesung abgegeben) 				
Modulanforderungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Kommunikations- & Medienwissenschaft 1.2 iudGLKMW ▪ Grundlagen der Informatik & Telekommunikation 2.1 iudGLIT 				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schriftlich formulierte, vollständige und korrekte Lösungen für vier von insgesamt ungefähr acht Übungen; ▪ in Partnerarbeit durchgeführtes Kleinprojekt zu einem selbst gewählten (vom Dozenten akzeptierten) Thema 				

3. Informationsmethodik

- 3.1 Wissensorganisation & -repräsentation
- 3.2 Information Retrieval
- 3.3 Informationsdienste, -vermittlung, -märkte
- 3.4 Sozialpsychologie der Kommunikation und Information & Informationsmarketing

Modulname	Wissensorganisation & -repräsentation				
Modulcode	3.1 iudWOR	ECTS-Credits	6	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau	Assessment-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	180h	
Dozent	Denise Vosseler				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, Übung, Gastvortrag				
Leitidee					
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aneignen der theoretischen Grundlagen der formalen und inhaltlichen Wissensorganisation und -repräsentation sowie erlangen der Fähigkeit zur Anwendung in der Praxis ▪ Einführung in die Begrifflichkeit, des Zwecks, der Methoden und des Ablaufs der Wissensorganisation und -repräsentation ▪ Theorie der Speichermedien von Wissensorganisation und -repräsentation wie Kataloge, Datenbanken, etc. in Bibliotheken, Archiven, Dokumentationen und Museen ▪ Wichtigkeit von Ordnung sowie Bedeutung von und Arbeit mit Sprache im Zusammenhang mit Wissensorganisation und -repräsentation; wichtigste Grundlagen zum Erstellen von Thesauri und Klassifikationen ▪ Wichtigste Regelwerke und Normdateien der formalen und der inhaltlichen Wissensorganisation und -repräsentation ▪ Praktische Übungen zur formalen Wissensorganisation und -repräsentation mit ISBD, MARC, Dublin Core, etc. ▪ Praktische Übungen der Inhaltsanalyse von Dokumenten und Anwendung von Deskriptoren, Notationen und Abstracts; Kenntnis der Bedeutung von Automatischer Indexierung 				
Modulinhalte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen der Informationserschließung Definition, Zweck, Ablauf, Geschichte und Qualitätskriterien; Begrifflichkeit: Wissensrepräsentation und -organisation, Daten und Metadaten; Hinweis auf Zusammenhänge, Probleme und neue Tendenzen 2. Information und ihre Speichermedien Information; Books, Nonbooks, etc.; Literaturgattungen 3. Speichermedien der Informationserschließung Aufstellung, Kataloge, Datenbanken (OPACS und Fachdatenbanken), Subject Gateways, Bibliographien; Erschließung in Bibliotheken, Archiven, Dokumentationen und Museen 4. Ordnung Ordnungsprinzipien und Ordnungsmethoden; Dokumentationssprachen, Prä- und Postkoordination; Register und Einreihung 5. Sprachbearbeitung Objekt/Begriff/Benennung; Synonyme und Homonyme; Begriffsbeziehungen 6. Thesaurus und Klassifikation (Theorie) Definition, Erstellung, Hierarchien, Benennung der Thesaurusfelder, Darstellung, Notationen der Klassifikationen 7. Regelwerke und Normdateien Regeln und Normen, Regelwerke und Normdateien; Transliteration und Transskription; Formate 8. Formale Erschließung (Praxis) Grundlagen, bibliographische Elemente, Formen (ISBD, MARC, DCMI); praktische Erschließung mit ISBD; Bestimmung und Ansetzung 9. Inhaltliche Erschließung (Praxis) Grundlagen; Inhaltsanalyse; praktische Erschließung mit Schlagwörtern 				

	und mit Klassifikationen, Erstellen von Abstracts; Automatische Indexierung
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht (58 h) Selbststudium (110 h) Prüfung (2+10 h)</p> <p>Basis-Literatur (Pflichtlektüre):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Skript mit Übungs- und Beispielblättern (wird in der Veranstaltung abgegeben) ▪ Script der Referentin, mit Übungs- und Beispielblättern ▪ Gaus, Wilhelm: Dokumentations- und Ordnungslehre: Theorie und Praxis des Information Retrieval. 5., überarbeitete Auflage. Berlin: Springer, 2005 (eXamen.press) ▪ Haller, Klaus: Katalogkunde: eine Einführung in die Formal- und Sacherschliessung. 3. erweiterte Auflage. München: Saur, 1998 ▪ Spree, Ulrike: Seminar und Übung: Medienerfassung- und Wissensrepräsentation. 2003. http://www.bui.haw-hamburg.de/pers/ulrike.spree/SO2003/sose2003_med2.html. Stand: 11. Sept. 2003 ▪ Weiterführende Literatur siehe Literaturverzeichnis und Fussnoten im Script der Referentin
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schriftliche Hausarbeit: Erstellen einer Klassifikation anhand eines ausgewählten Beispiels

Modulname	Information Retrieval				
Modulcode	3.2 iudIR	ECTS-Credits	8	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau	Assessment-Stufe	
Kontaktlektionen	6 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	240h	
Dozent	Bernard Bekavac, Rüdiger Buchkremer, Urs Naegeli				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, Übung, Recherche				
Leitidee					
Modulziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen alle Aspekte der Suche im Internet (Verfahren, Anbieter, Suchstrategien etc.) und können deren Grenzen abschätzen ▪ kennen die Technik und beherrschen die Methodik von Information Retrieval Systemen (klassisches Online Retrieval) als Grundlage für das professionelle Recherchieren in diversen Informationsquellen ▪ kennen die Verfahren zur Ermittlung des Informationsbedarfs einzelner bzw. von Gruppen und sind in der Lage diese auf einen konkreten Fall anzuwenden ▪ kennen Bewertungsansätze bei der Evaluation von IR-Systemen und können diese sowohl auf einzelne Recherchen und Retrievalsysteme anwenden ▪ überblicken die Anordnung und die Standards, welche bei der Evaluierung von IR-Systemen (TREC u.a.) zum Einsatz kommen ▪ verfügen über Kenntnisse ausgewählter Bereiche des nationalen und internationalen Angebotes von Informationsressourcen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Technik ▪ verfügen über Kenntnisse des Informationsangebotes (Printmedien, Nachschlagewerke, Online-Datenbanken und Internet) ▪ können in ausgewählten Informationsressourcen effizient zu recherchieren ▪ haben die Fähigkeit, die in den jeweiligen Informationsressourcen angebotenen Hilfsmittel zu erkennen und effizient einzusetzen ▪ haben einen Überblick über Qualität und Quantität des kostenpflichtigen und kostenlosen Informationsangebots 				
Modulinhalte	<p>Einführung / Definition / Modelle</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ahnen des Online-Retrieval ▪ Gründe für das Entstehen von IR-Systemen ▪ Informationstechnischer/-technologischer und -methodischer Hintergrund ▪ Information Retrieval Modelle ▪ Chronologie des Online-Retrieval ▪ Ressourcen und Konferenzen zum Information Retrieval <p>Informationsbedarf</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriffsdefinitionen Informationsangebot, -nachfrage und -bedarf ▪ Kategorien des Informationsproblems ▪ Informationsbedarfsanalyse ▪ Interview <p>Retrievalfunktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Übersicht Matching-Funktionen ▪ Boolesches und Vektororientiertes Matching ▪ Matching-Methoden des experimentellen IR <p>Suchfragen, Suchstrategien und Suchverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Frageformulierung ▪ Boolesche Fragen 				

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vektororientiertes Retrieval ▪ Such-Operatoren ▪ Funktionen der Retrievalsprache ▪ Suchstrategien ▪ Rechercheablaufplan <p>Bewertung im IR</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Relevanz, Angemessenheit, Nützlichkeit ▪ Binäre Messung vs. Skalen-Messung ▪ Precision, Recall, Fallout und Generality ▪ Retrievaltests (Cranfield, TREC) <p>Suche im Internet/WWW</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Internetdienste im WWW ▪ Informationsanbieter ▪ Suchverfahren und Suchdienste ▪ Suchhilfen und -strategien ▪ Suchmaschinenevaluation <p>Informationsressourcen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Themen: Ausgewählte Informationsressourcen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Technik ▪ Medien: Kenntnisse relevanter Printmedien, Nachschlagewerke, Online-Datenbanken und Internet-Sites ▪ Recherchieren: Methoden und Konzepte zur Recherchestrategie in Informationsressourcen mit praktischen Fallbeispielen <p>Kontrolliertes Vokabular: Beispiele von Codes und andere Klassifizierungen, die in Datenbanken und Nachschlagewerken Verwendung finden</p>
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht (84 h) Selbststudium (154) Prüfung (2 h)</p> <p>Basis-Literatur (Pflichtlektüre):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ R. Korfhage: Information storage and retrieval Wiley: New York, 1997 ▪ Reginald Ferber: Information Retrieval - Suchmodelle und Data-Mining-Verfahren für Textsammlungen und das Web dpunkt.verlag, 2003, online unter: http://information-retrieval.de/ ▪ Eigenes Skript zu Informationsressourcen Wirtschaft (Naegeli) ▪ Poetzsch, Eleonore: Information Retrieval – Einführung, Grundlagen und Methoden. 3. Auflage. Reihe „Materialien zur Information und Dokumentation“, Band 5. Verlag für Berlin-Brandenburg, Potsdam 2002 ▪ Poetzsch, Eleonore: Naturwissenschaftlich-technische Information – Online – CD-ROM - Internet . 1. Auflage. Reihe „Materialien zur Information und Dokumentation“, Band 23. Verlag für Berlin-Brandenburg, Potsdam 2004 ▪ Poetzsch, Eleonore: Wirtschaftsinformation – Online – CD-ROM - Internet . 2. Auflage. Reihe „Materialien zur Information und Dokumentation“, Band 15. Verlag für Berlin-Brandenburg, Potsdam 2004
Modulanforderungen	Wissensorganisation & -repräsentation 3.1 iudWOR
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schriftliche Prüfung „Suche im Internet“ ▪ Schriftliche Prüfung „Klassisches IR“ ▪ Bewertete Recherche-Übungen ▪ Dossiererstellung zu einem selbständig in den News recherchierten Thema

Modulname	Informationsdienste, -vermittlung & -märkte				
Modulcode	3.3 iudIDVM	ECTS-Credits	6	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau	Bachelor-Stufe	
Kontaktlektionen	6 (3x2) Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	180h	
Dozent	Urs Naegeli, Rüdiger Buchkremer				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, Seminar, Übung, Recherche				
Leitidee					
Modulziele	<p>Informationsdienste:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse verschiedener Arten von Informationsdiensten ▪ Verständnis für die Rolle von IuD-Stellen als Informationsdienste ▪ Vertrautheit mit dem Einsatz von Informationsdiensten <p>Informationsvermittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick über die Einbindung von IuD-Stellen im Betrieb ▪ Verständnis für die Rolle von IuD-Stellen als Dienstleister ▪ Vertrautheit mit dem Einsatz diverser Methoden zur effizienten und benutzer-gerechten Weitergabe von Informationen <p>Informations- und Medienmärkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden überblicken die Informations- und Medienmärkte. ▪ Die Studierenden sind in der Lage, bestimmte Märkte kritisch zu beurteilen. 				
Modulinhalte	<p>Informationsdienste:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationsdienste und -produkte ▪ Thesaurus in Online-Datenbanken ▪ Entwicklung in neuen Informationsdiensten ▪ Bewerten von Informationsdiensten <p>Informationsvermittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationstechnische Auskunftsmittel für IuD-Stellen ▪ Kenntnisse eigener Auskunftsmittel (WWW-Seiten, DBs, Mediensammlungen) ▪ Fachinformationsvermittlung anhand ausgewählter Bereiche aus dem Wirtschafts- und Wissenschaftsbereich <p>Informations- und Medienmärkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick über Geschichte und Funktion der Informations- und Medienmärkte ▪ Typologie Informationseinrichtungen, Medienunternehmen, deren Ressourcen ▪ Wirtschaftliche Bedeutung der Verlags- und Medienunternehmen 				
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht (ID: 28h), (IV: 30h), (IMM: 30h) Selbststudium (ID, IV, IMM: 90h) Prüfung (ID: 2h)</p> <p>Basis-Literatur (Pflichtlektüre):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Skripts (werden in der Veranstaltung abgegeben) ▪ Kuhlen, Rainer; Seeger, Thomas; Strauch, Dietmar (Hrsg.): Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation : Ein Handbuch zur Einführung in die fachliche Informationsarbeit. 5. Auflage, Band 1. K.G. Saur, München 2004 				
Modulanforderungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Information Retrieval 3.2 iudIR ▪ Grundlagen der Kommunikations- und Medienwissenschaft 1.2 iudGLKMW 				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ID: Bewertete Recherche-Übung in Online-Datenbanken mit Thesaurus ▪ IV: selbst recherchiertes, aufbereitetes Firmenprofil od. wissenschaftl. Dossier ▪ IMM: Referat 				

Modulname	Sozialpsychologie der Kommunikation und Information & Informationsmarketing				
Modulcode	3.4 iudSOPIM	ECTS-Credits	4	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau	Bachelor-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	120h	
Dozent	Norbert Lang, Peter Haber				
Lehr- Lernmethode	Seminaristischer Unterricht				
Leitidee	„Das Phänomen der Kommunikation hängt nicht von dem ab, was übermittelt wird, sondern von dem was im Empfänger geschieht. Und dies hat wenig zu tun mit ‚übertragener Information‘.“ (<i>Humberto R. Maturana, Francisco J. Varela</i>)				
Modulziele	<p>Sozialpsychologie der Kommunikation & Information:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialpsychologie der Kommunikation und Information ▪ Wissen, dass Information und Kommunikation auf Menschen unterschiedlich wirkt ▪ Erkennen, dass Menschen Kommunikation und Information situationsspezifisch verarbeiten ▪ Kennenlernen wichtiger Theorie-Ansätze zur Kommunikations- und Informationsverarbeitung ▪ Theoretische Ansätze zur Kommunikation und Information kritisch analysieren können ▪ Einsicht gewinnen in wichtige Muster der Kommunikations- und Informationsverarbeitung ▪ Kommunikations- und Informationsprozesse wirksam beeinflussen können <p>Informationsmarketing:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Medienanlässe planen können ▪ Presstexte schreiben können ▪ CC/CI-Konzepte entwerfen und bewerten können ▪ Lobby-Strategien konzipieren können 				
Modulinhalte	<p>Sozialpsychologie der Kommunikation & Information:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialpsychologie der Kommunikation und Information ▪ Die Bedeutung von Kommunikation und Information für die Wissensgenerierung ▪ Verständigung aus der Sicht des (radikalen) Konstruktivismus ▪ Auffassung von Kommunikation nach Luhmann ▪ Vertrauensbildung und Kommunikation ▪ Informationsverhalten aus der Sicht der Konsistenz Theorien/Balance Theorien ▪ Informationsverhalten und Vertrauen – Vertrauen und reziprokes Informationsverhalten ▪ Erstmaligkeits-/Bestätigungsmodell ▪ Informationsverhalten nach O'Reilly ▪ Informationspathologien ▪ Ergebnisse der Medienwahl- und Medienwirkungsforschung: Media-Coise-/Media-Impact-Forschung ▪ Theorie der Sprechakte nach Austin & Searle <p>Informationsmarketing:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ▪ Presstexte verfassen 				

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Medienanlässe planen und organisieren ▪ Lobbying ▪ Corporate Identity / Corporate Communications
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht (56h) Selbststudium (30h) eLearning (30h) Prüfung (4h)</p> <p>Basis-Literatur (Pflichtlektüre):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Picot, A. et al. (2003): Die grenzenlose Unternehmung (5. Aufl.). Wiesbaden; Teil 3 und Teil 4 ▪ Franck, N. (2003): Handbuch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Frankfurt
Modulanforderungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Kommunikations- & Medienwissenschaft 1.2 <i>iudGLIT</i> ▪ Marketing & Strategisches Management 4.3 <i>MAS</i>
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kurzvortrag/Diskussion und schriftliche Ausarbeitung ▪ Verfassen eines Presseberichts; Checkliste für einen Medienanlass

4. Management & Recht

- 4.1 Betriebswirtschaftliche Grundlagen
- 4.2 Projektmanagement & Managementsysteme
- 4.3 Marketing & Strategisches Management
- 4.4 Führen & organisieren
- 4.5 Rechtsgrundlagen (Ziviles, Öffentliches, Informationsrecht)

Modulname	Betriebswirtschaftliche Grundlagen				
Modulcode	4.1 iudBWGL	ECTS-Credits	5	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau	Grundstudium (1. Sem.)	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	150h	
Dozent	Urs Kappeler (Wirtschaftswissenschaften) Jean Sacchet (Finanz- & Rechnungswesen)				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, Übung, Projektarbeit				
Leitidee	<p>Wirtschaftswissenschaften:</p> <p>Zu Beginn des Semesters wird ein Bezugsrahmen entwickelt, der die Grundfragen der Unternehmensführung abzubilden erlaubt. Es wird das klassische Managementmodell vorgestellt, die Funktionsbereiche der Unternehmen erklärt und die Beziehungen der Unternehmen analysiert. Neben Managementfunktionen lassen sich auch verschiedene Sachfunktionen unterscheiden.</p> <p>Im zweiten Teil des Kurses wird die Fähigkeit erlangt, neue oder existierende Unternehmen oder Geschäftsbereiche zu entwickeln resp. weiter zu entwickeln. Der Kurs verfolgt einen „action learning approach“. Das Lernen soll nicht nur durch theoretisches Wissen sondern auch durch praktisches Anwenden unterstützt werden. So wird von den Studenten das Schreiben einer Geschäftsidee verlangt.</p> <p>Finanz- & Rechnungswesen:</p>				
Modulziele	<p>Wirtschaftswissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlegende Begriffe der Betriebswirtschaftlehre erläutern und anwenden ▪ Modelle über Management, Unternehmung und Umwelt beschreiben. ▪ Grundzüge einer Geschäftsidee aufstellen, deren Aufbau, Ziele und Anwendungsbereiche beurteilen ▪ strategische und operative Planung an einem Praxisbeispiel anwenden ▪ Finanzierung, Formen und Erfolgsfaktoren von Unternehmungsgründungen erklären ▪ Prozesse vom Produkt zum Markt beschreiben <p>Finanz- & Rechnungswesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Finanzbuchhaltung: Das System der quantitativen Erfassung der Geschäftsaktivitäten verstehen, Budgetierung ▪ Betriebsbuchhaltung: Objektive Messung des Erfolgs, Bereitstellung von Entscheidungsinformationen 				
Modulinhalte	<p>Wirtschaftswissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unternehmerisches Denken und Handeln ▪ Einführung in den Innovationsprozess, die Geschäftsidee ▪ Einführung in die Wirtschaftswissenschaften ▪ Management ▪ Unternehmung, Umwelt und Unternehmungsformen ▪ Unternehmensentwicklung ▪ Strategisches Management ▪ Unternehmensstruktur / Organisation 				

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Führungsstile und Führungsverhalten ▪ Was macht einen guten Businessplan aus <p>Finanz- & Rechnungswesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fibu: Grundsätze der Buchführung ▪ Die Bilanz: Bewertung von Aktiven, Darstellung ▪ Die Erfolgsrechnung, Buchführung und Jahresabschluss ▪ Kapitalflussrechnung ▪ Bebu: Aufgaben und Gliederung, Kostenrechnungssysteme ▪ Kostenarten, Kostenstellen, Kostenträger ▪ Vollkosten und Teilkosten, DB-Rechnung ▪ Kalkulation
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht (56 h) Selbststudium (90h) Prüfung (4 h)</p> <p>Basis-Literatur (Pflichtlektüre):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigene Skripts zu den einzelnen Themenkreise ▪ Thommen Jean-Paul: Managementorientierte Betriebswirtschaftslehre, 6. Auflage 2000, Versus Verlag AG Zürich, ISBN- 3 908143 88 8 ▪ McKinsey&Company (Hsrg.):Planen, gründen, wachsen - Mit dem professionellen Businessplan zum Erfolg, 2. Aufl., CASH/Ueberreuter: Zürich 1999
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<p>Wirtschaftswissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ schriftliche Prüfung ▪ entwickeln einer Geschäftsidee (Kundennutzen, Markt, Ertragsmechanik) aus dem Arbeitsumfeld der Studierenden <p>Finanz- & Rechnungswesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ schriftliche Prüfung ▪ bewertete Übung (Fallstudie)

Modulname	Projektmanagement & Managementsysteme				
Modulcode	4.2 iudPMMS	ECTS-Credits	5	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau	Bachelor-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	150h	
Dozent	Bruno Bachmann				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, Seminar, Übung				
Leitidee					
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Grundbegriffe des Prozess- und Projektmanagements kennen und verstehen ▪ Prozesse in Projekte und dann in (Qualitäts-)Managementdokumentationen überführen können ▪ Die Bedeutung einer strukturierten Vorgehensweise anerkennen und anwenden können. Ganzheitliches Denken und Ganzheitliche Methoden kennen. ▪ Die Kernprozesse in einem normkonformen, modernen QMS verstehen und mittels verschiedener Konzepte umsetzen können (ISO und EFQM) 				
Modulinhalte	<p>Prozess- & Projektmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prozessmanagement und Projektmanagement ▪ Kenngrößen und Darstellung derselben ▪ Definition der Begriffe Termine, Kosten, Sachziele ▪ Aufbau und Vernetzung von Arbeitspaketen ▪ Einsatz PC-orientierter Tools, Präsentation ▪ System Engineering, Ganzheitliche Methoden, Produkthaftpflicht, Rückverfolgung <p>Managementsysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dokumentation Managementsysteme und -konzepte ▪ Modelle: ISO 9001:2000 und EFQM ▪ Aufbau und Schwerpunkte, Vor-/Nachteile der Konzepte ▪ Prozessorientierung, Modularisierung ▪ Zertifizierungen, Assessments, Akkreditierungen ▪ Dokumentation eines Managementsystems nach ISO und nach EFQM (Workshop) 				
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht (60h) Selbststudium (64h) ELearning (20h) Prüfung (6h)</p> <p>Basis-Literatur (Pflichtlektüre):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Script und anerkannte Literatur über ISO 9001:2000, sowie über das EFQM-Modell ▪ Pftzing Karl, Rohde, Adolf: Ganzheitliches Projektmanagement, Verlag Dr. Götz Schmidt, Bd. 2 ▪ Schmidt, Götz: Organisatorische Grundbegriffe, Verlag Götz Schmidt, Bd. 3 				
Modulanforderungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebswirtschaftliche Grundlagen 4.1 iudBWGL 				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schriftliche Prüfung ▪ Übung (Workshop) 				

Modulname	Marketing & Strategisches Management				
Modulcode	4.3 iudMAS	ECTS-Credits	5	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau	Assessment-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	150h	
Dozent	Urs Cadruvi (Strategisches Management) Cornel Müller (Marketing)				
Lehr- Lernmethode	Lehrveranstaltung, Selbststudium, Übung (Fallstudien)				
Leitidee	<p>Marketing:</p> <p>Strategisches Management: Der Inhalt des Faches Strategisches Management stellt den Prozess der strategischen Planung dar. Es soll den Studierenden Unternehmungsführung als Ganzes verständlich machen und ihnen die Gelegenheit bieten, dieses Verständnis in grösseren Fallstudien anzuwenden.</p>				
Modulziele	<p>Marketing: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen den Begriff Marketing mit den unterschiedlichen Charakteristiken ▪ können Kernbegriffe wie Marketingkonzept, Zielgruppenmarketing, 4Ps etc. erklären, ein-ordnen und abgrenzen. ▪ sind in der Lage, die Instrumente der Marktforschung anzuwenden sowie insbesondere Primär- und Sekundärerhebung durchzuführen und auszuwerten ▪ können fallweise die richtigen Marketing-Strategien anwenden. ▪ können Märkte segmentieren und einen zielgerichteten Marketing-Mix bestimmen ▪ können das Käuferverhalten in verschiedenen Märkten erklären und mögliche Auswirkungen ableiten. ▪ sind in der Lage, geeignete Marketing-Instrumente anzuwenden. ▪ sind in der Lage, ein integriertes Marketingkonzept zu erstellen. <p>Strategisches Management: Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Bedeutung von Strategien für den Unternehmungserfolg zu erklären, ▪ den Prozess der strategischen und operativen Planung zu beschreiben ▪ die Planungsinstrumente anzuwenden und ▪ mit unvorhergesehenen Situationen umzugehen 				
Modulinhalte	<p>Marketing:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Marketing-management ▪ Innovationsmanagement und Analyse der Marketing Chancen ▪ Marketingstrategien ▪ Marketing-Mix/Produkt- und Preismanagement/Distribution ▪ Werbung / Verkaufsförderung / PR / Verkauf ▪ E-Marketing <p>Strategisches Management:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutung des strategischen Managements ▪ Strategische Segmentierung ▪ Umweltanalyse 				

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unternehmensanalyse ▪ Vision und Leitbild ▪ Strategieentwicklung auf Geschäfts- und Unternehmensebene ▪ Krisenmanagement
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht (Marketing:28h), (Strat. M.: 28h) Selbststudium (Marketing:30h), (Strat. M.: 45h) ELearning (Marketing: 15h) Prüfung (Marketing: 2h), (Strat. M.: 2h)</p> <p>Basis-Literatur (Pflichtlektüre): -</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Armin Seiler: Marketing, Erfolgreiche Umsetzung in der Praxis, Orell Füssli ▪ Kotler/Bliemel: Marketing-Management, Schaeffer-Poeschel, Stuttgart
Modulanforderungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebswirtschaftliche Grundlagen 4.1 iudBWGL
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<p>Marketing:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schriftliche Prüfung ▪ Bewertete Übung (Fallstudie) <p>Strategisches Management:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schriftliche Prüfung (1/3) ▪ Lösung eines komplexen Falls (2/3)

Modulname	Führen & organisieren				
Modulcode	4.4 iudFUO	ECTS-Credits	5	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau	Assessment-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	150h	
Dozent	Norbert Lang, Bruno Bachmann				
Lehr- Lernmethode	Seminar				
Leitidee					
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erkennen, dass der „Ressource Mensch“ unter den Arbeitsbedingungen der Informationsgesellschaft ein immer höherer Stellenwert zukommt ▪ Einsicht gewinnen, dass durch den Wandel von der Industrie zur Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft sich auch die Arbeits- und Führungsbeziehungen grundlegend verändern ▪ Wissen, dass Führen und Zusammenarbeit sich stets im Spannungsfeld zwischenmenschlicher Beziehungen vollzieht ▪ Kenntnisse gewinnen über wichtige Führungskonzepte und Führungsinstrumente und deren Voraussetzungen und Folgen ▪ Wissen, wie Führungs- und Kooperationsbeziehungen gestaltet werden können ▪ Kenntnis der Strukturen und Merkmale von Organisationen und Systemen ▪ Verständnis für das Organisationsengineering (Voraussetzung für PMQM) ▪ Geschäftsentwicklungsprozesse planen, erstellen und bewerten können 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Führungsakteure + Führungsaktivitäten ▪ Führungsideologien, -mythen, -metaphern, -ethik ▪ Führungsstile, Zusammenarbeit und Führungserfolg ▪ Systematisches und symbolisches Führen ▪ Frauen und Führung ▪ Personalplanung, -beschaffung, -einsatz, -entwicklung, -beurteilung ▪ Entwicklungstendenz ▪ Grundlagen und Elemente der Organisationsbegriffe ▪ Organisatorische Beziehungen ▪ Organisations- und Managementtechniken ▪ Geschäftsentwicklungsprozesse ▪ System- und Organisations- engineering 				
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht (56 h) Selbststudium (56h) eLearning (36 h) Prüfung (2 h)</p> <p>Basis-Literatur (Pflichtlektüre):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wunderer, R. (2003): Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre. 5. überarb. Aufl. München/Neuwied ▪ Schmidt, G. (2002): Organisatorische Grundbegriffe. Giessen ▪ Züst, R. (1999): Systems Engineering. Zürich (→ Geschäftsprozesse) 				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Schriftliche Prüfung (Organisation) 				

Modulname	Rechtsgrundlagen				
Modulcode	4.5 iudRECH	ECTS-Credits	4	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau	Bachelor-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	120h	
Dozent	Annelies Herzog, Christa Müller				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, Seminar, Übung				
Leitidee					
Modulziele	<p>Die Kursteilnehmer/innen können in Privatleben und Berufsalltag selbstständig</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ grundsätzliche Rechtsfragen erkennen ▪ Rechtsquellen und -informationen finden und im konkreten Fall anwenden ▪ eine erste Beurteilung der Rechtslage vornehmen, sich entsprechend verhalten und erste Schritte zur Problemlösung einleiten ▪ entscheiden, wann der Beizug von Fachpersonen (zum Beispiel Rechtsanwalt/Rechtsanwältin) nötig ist 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in das Recht ▪ Öffentliches Recht (Ausgewählte Aspekte) ▪ Benutzungs- und Archivrecht ▪ Einführung ins ZGB ▪ Einführung ins Datenschutzgesetz ▪ Allgemeines Vertragsrecht ▪ Besondere Vertragsverhältnisse ▪ Arbeitsrecht ▪ Einführung ins Gesellschaftsrecht ▪ Urheberrecht ▪ Einführung ins Onlinerecht 				
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht (56 h) Selbststudium (62h) Prüfung (2h)</p> <p>Basis-Literatur (Pflichtlektüre):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommentierte oder amtliche Gesetzestexte (ZGB, OR, DSG, UrG) ▪ Mommendey, Fritz (2004): Einführung in die Rechtskunde, 8. Aufl., Altstätten: Tobler Verlag ▪ Ergänzende Skripten von A. Herzog und Ch. Müller (wird im Unterricht abgegeben) 				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur ▪ Hausarbeit 				

5. Arbeits- & Forschungsmethodik

- 5.1 Arbeitsmethodik & Präsentationstechnik
- 5.2 Empirische Sozialforschung & angewandte Statistik

Modulname	Arbeitsmethodik & Präsentationstechnik				
Modulcode	5.1 iudARB	ECTS-Credits	5	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau	Assessment-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	150h	
Dozent	Wolfgang Wahl				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, Übung				
Leitidee					
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissenschaftliche Arbeitsmethodik (Begriffe, Merkmale, Forschungsprozesse) verstehen und anwenden ▪ Elementare arbeitsmethodische Fragestellungen (Lernprozess, Gedächtnisleistung, Arbeiten in Gruppen, Prüfungstechnik usw.) kennen ▪ Angewandte Lern- und Arbeitstechnik individuell nutzen ▪ Haus-, Semester- und Seminararbeiten in allen Fächern schreiben können ▪ Ein bestimmtes Thema logisch analysieren, folgerichtig aufarbeiten und sicher, überzeugend und verständlich darlegen können ▪ Den Inhalt und die zweckmässige Gliederung einer Rede und einer Präsentation erarbeiten ▪ Geeignete Mittel und Techniken für die Visualisierung und Vermittlung bestimmter Informationen auswählen und einsetzen ▪ Vor dem Hintergrund von psychologischen Grundlagen der Kommunikation sowohl eigenes als auch fremdes Kommunikationsverhalten besser deuten und verstehen ▪ Eigene Kommunikationsweisen kritisch hinterfragen und konstruktiv weiterentwickeln 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angewandte Lernpsychologie ▪ Kreatives Arbeiten ▪ Gruppenarbeit: Phasen, Modelle, Verhalten ▪ Schreiben: Funktionen, Prozess, Konzeptionstechniken, Zusammenfassen ▪ Lernstrategien ▪ Wissenschaftliches Arbeiten: Begriff, Arten, Erkenntnisgewinnung ▪ Forschung: Objekte, Ziele, Methoden, Prozess ▪ Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit: Phasen, Bestandteile, Fussnoten, Zitieren, Stil, Bibliographie ▪ Rhetorik: Regeln, Gattungen, Aufgaben, Vorbereitung, Durchführung, Stil, Figuren, Änderungsoperationen ▪ Präsentationstechnik: Visualisieren, Foliengestaltung, Beurteilung ▪ Kommunikationspsychologie: Watzlawick, Schulz von Thun, Berne ▪ Gesprächsführung: Arten, Leitung, Aktives Zuhören, Fragetechnik, Proxemik 				
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht (56 h) Selbststudium (10h) eLearning (44h) Prüfung (40 h)</p> <p>Basis-Literatur (Pflichtlektüre):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Niederhauser, Jürg (2000): Duden. Die schriftliche Arbeit. Ein Leitfaden zum Schreiben von Fach-, Seminar- und Abschlussarbeiten in der Schule und beim Studium. Mannheim: Dudenverlag. ▪ Metzger, Christoph (2001): WLI-Hochschule. Lern- und Arbeitsstrategien. Ein Fachbuch für Studierende an Universitäten und Fachhochschulen. Aarau: 				

	<p>Sauerländer.</p> <ul style="list-style-type: none">▪ HTW Chur: Empfehlungen zu Textgestaltung und Zitierweise. In: Reglement zur Diplomarbeit (Stand: Juli 2005). online als pdf-Datei unter http://www.iudchur.net/fileadmin/iudpdf/pdf_reglemente05/DAReglement05.pdf.▪ Rückriem, Georg / Sary, Joachim (2001): Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Multimediale CD-ROM). Berlin: Cornelsen.▪ Schulz von Thun, Friedemann (1981): Miteinander reden 1. Störungen und Klärungen. Reinbek: Rowohlt
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none">▪ Schriftliche Hausarbeit▪ Referat▪ Schriftliche Prüfung

Modulname	Empirische Sozialforschung & angewandte Statistik				
Modulcode	5.2 iudESAS	ECTS-Credits	5	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau	Bachelor-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	150h	
Dozent	Norbert Lang, Leci Flepp,				
Lehr- Lernmethode	Seminaristischer Unterricht				
Leitidee	Erkenntnisse über soziale Realitäten werden aus methodisch-systematischen und kontrollierten Erfahrungen mit Realitäten gewonnen. Dabei ist zu beachten, dass die verschiedenen Ansätze und methodischen Konstrukte der Wahrnehmung den Fokus der jeweiligen Erkenntnisgewinnung bestimmen.				
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsichten gewinnen darüber, was mit den Methoden der emp. SF an Erkenntnissen möglich ist - und wo ihre Grenzen liegen. ▪ Erkennen, dass die Methoden der emp. SF nur jeweils selektiv beschränkte Einblicke in soziale Wirklichkeiten ermöglichen. ▪ Kennen lernen wichtiger Ansätze und Methoden ▪ Befähigung zur Durchführung einfacher emp. Forschungsvorhaben ▪ Einüben in „empirisch geschärfte“ Wahrnehmung ▪ Fähigkeit zur Einschätzung des Aussagewerts von Daten aus der emp. SF ▪ Die wichtigsten Probleme bei der Erhebung, Aufbereitung, den graphischen Darstellungen und Interpretationen von Daten kennen. ▪ Die wichtigsten Eigenschaften von Verteilungen erkennen und diese in komprimierter Form von Masszahlen quantifizieren und visualisieren können. ▪ Mit Hilfe des Streudiagrammes funktionale Beziehungen (Modellierung) bivariater, metrischer Daten gezielt aufspüren können. ▪ Das Bestimmtheitsmass bzw. den Korrelationskoeffizienten berechnen und für die Prognosenbildung richtig deuten können 				
Modulinhalte	<p>Empirische Sozialforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundfragen der empirischen SF: Erkenntnistheorien, Gütekriterien, Ethik ▪ Positionen der empirischen. SF: empirisch/empiristisch ▪ Verstehen und Handeln – im Alltag und i. d. emp. SF ▪ Qualitative und quantitative Ansätze und Methoden der SF ▪ Forschungsplanung, -design und Realisierung ▪ Begriffe und Begriffsdefinitionen; Operationalisierung ▪ Stichprobenverfahren, Panel (Übersicht) ▪ Erhebungsmethoden: reaktive und nichtreaktive; rekonstruktive; Methodenmix, Triangulation (Übersicht) ▪ Inhaltsanalyse (Übersicht) ▪ Beobachtung (Übersicht) ▪ Befragung: mündlich, schriftlich, telefonisch, online; Frageformen, Fragebogen ▪ Nutzerforschung (Ansätze, Beispiele) <p>Angewandte Statistik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ statistische Grundbegriffe ▪ Datenerhebung, Datenaufbereitung ▪ Verteilungen und ihre Darstellungen ▪ Beschreibung von Verteilungen ▪ Streuungsmass; Konzentrationsmass ▪ Verhältniszahlen; Indexzahlen 				

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenhangsberechnungen ▪ lineare, nichtlineare Regression ▪ Zeitreihen
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht (56h) Selbststudium (62h) eLearning (30h) Prüfung (2h)</p> <p>Basis-Literatur (Pflichtlektüre):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Atteslander, P. (2003): Methoden der empirischen Sozialforschung (10. Aufl.).Berlin/New York ▪ Mayring, Ph. (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Weinheim/Basel ▪ Krämer, W. (2000): So lügt man mit Statistik ▪ Gerlach, S./Führer, B./Schleusener, M. (2005): Deskriptive Statistik Arbeitsbuch. Berlin
Modulanforderungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Kommunikations- & Medienwissenschaft 1.2 iudGLKMW
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schriftliche Arbeit (Forschungsdesign) ▪ Präsentation ▪ Schriftliche Prüfung (Klausur)

6. Fremdsprachen

6.1 Englisch

Weitere Fremdsprachen können fakultativ belegt werden. Dabei steht den Studierenden alle an der HTW Chur angebotenen Sprachen offen, der Studienort ist auf Chur beschränkt.

Regelmässiges Kursangebot:

Deutsch als Fremdsprache, Französisch, Italienisch, Russisch, Spanisch

Für aktuelle Fragen (aktuelles Angebot, Niveau u.a.) wenden Sie sich bitte an den Sprachbeauftragten der HTW Chur, [Harald Löhndorf](#)

Modulname	Englisch				
Modulcode	6.1. iudENGL	ECTS-Credits	4	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau		Assessment-Stufe
Kontaktlektionen	2 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand		120h (2 Semester)
Dozent	Jon Holmes, Roger Standen				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, Übung				
Leitidee					
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ development of reading skills ▪ development of listening skills ▪ writing skills (formal vs. informal / register and style) ▪ speaking skills (discourse management / interactive / pronunciation / intonation) ▪ grammar and vocabulary extension ▪ preparation of Cambridge CAE 				
Modulinhalte	<p>Reading</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ extensive and intensive reading (skimming, scanning and reading for detail) ▪ understanding coherence and cohesion and use of the discourse markers ▪ lexical development ▪ skills necessary for CAE exam goal <p>Listening</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ extensive and intensive listening practice ▪ listening for detail and information <p>Writing</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ understanding of register and appropriate style ▪ informal and formal letters / reports / articles / narratives / discursive compositions <p>Speaking</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Developing of oral skills (fluency and accuracy) ▪ development of grammar and vocabulary ▪ discourse management (length, coherence and relevance in speech) ▪ accurate pronunciation ▪ interactive communication ▪ pair and group work to practice above skills 				
Modulstruktur	Kontaktunterricht (28 h) Selbststudium (23 h) eLearning (7 h) Prüfung (2 h) → jeweils pro Semester ! Basis-Literatur (Pflichtlektüre): <ul style="list-style-type: none"> ▪ O'Dell, Felicity, Broadhead, Annie, Objectives CAE, CUP 2002 ▪ Cambridge, CAE past papers, CUP 2003 				
Modulanforderungen	Cambridge First Level (kein reguläres Angebot an der HTW)				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schriftliche Prüfung (semester test) ▪ Referat (presentation) ▪ Übungen (essays) 				

7. Fachpraktikum

7.1 Fachpraktikum

Modulname	Fachpraktikum (Allg. Beschreibung)				
Modulcode	7.1 iudPRAK	ECTS-Credits	10	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau	Bachelor-Stufe, vor Vertiefungsstudium	
Kontaktlektionen	-		Gesamtarbeitsaufwand	300h	
Dozent	verschiedene Arbeitgeber, Praktikumskoordinator: Niklaus Stettler				
Lehr- Lernmethode	Fachpraktikum				
Leitidee	Im Fachpraktikum sollen die Studierenden an konkreten Aufgabenstellungen und Projekten in einer Einrichtung im Bereich Archiv, Bibliothek, Dokumentation, Informationsmanagement oder Informationswirtschaft berufspraktische Erfahrungen sammeln und die im Studium erworbenen Kompetenzen anwenden				
Modulziele	<p>Die im Praktikum erworbenen Kenntnisse sollen die Motivation für den letzten Studienabschnitt fördern und es den Studierenden erleichtern, ihr Studium fachlich zu fokussieren.</p> <p>Das Praktikum dient auch dazu, den einschlägigen Arbeitsmarkt im In- oder Ausland kennen zu lernen.</p> <p>Unter Umständen kann das Fachpraktikum auch dazu dienen, eine praxisbezogene Diplomarbeit vorzubereiten.</p>				
Modulinhalte	<p>Das Praktikum soll Einblick in die Berufspraxis vermitteln und den Studierenden die Möglichkeit geben, ihr Wissen aus dem Studium anzuwenden. Es ist anzustreben, dass sie ein eigenes, möglichst abgeschlossenes Projekt verfolgen können, resp. in ein Projekt involviert werden. Der Projektcharakter erlaubt es den Studierenden, ihr Wissen einzubringen und auf eventuelle Wissenslücken aufmerksam zu werden. Informationswissenschaftlichen Routinetätigkeiten sollte ein geringes Mass zukommen. Die Studierenden sollten insbesondere die Gelegenheit erhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ typische Tätigkeiten kennen zu lernen bzw. zu vertiefen ▪ spezifische Arbeitsmethoden und -mittel anzuwenden ▪ Arbeitsorganisation und Organisation der Institution kennen zu lernen. ▪ ein Problembewusstsein für Arbeitsabläufe und -organisation zu entwickeln ▪ Prinzipien von Kooperation und Koordination zu erkennen und anzuwenden ▪ die gemeinschaftliche Arbeit in Arbeitsgruppen zu praktizieren ▪ an der Lösung spezieller Arbeitsaufgaben der Praktikumeinrichtung praktisch teilzunehmen ▪ Einblicke zu bekommen in politische, rechtliche, kulturelle ... Fragestellungen 				
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht (0 h) Selbststudium (260 h) Prüfung (40 h) <i>! zu beachten sind das aktuell geltende Praktikumsreglement sowie die entsprechenden Praktikumsinformationen; die für Vollzeit- und Teilzeitstudium unterschiedlich lauten !</i></p>				
Modulanforderungen	Modulbereiche 1 – 6 (= Pflichtmodule der Assessment- & Bachelor-Stufe)				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schriftliche Hausarbeit (Reflexion) 				

Vertiefungsstudium allgemein: Projektkurse und Seminare

Projektkurs

Seminar: Advanced Topics

Modulname	Projektkurs (Allg. Beschreibung)				
Modulcode	iudPK	ECTS-Credits	6	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflichtmodul		Modulniveau		Bachelors-Stufe
Kontaktlektionen	2 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand		180h
Dozent	verschiedene Dozenten				
Lehr- Lernmethode	Projektkurs				
Leitidee	Projektkurse verknüpfen im Rahmen von konkreten Praxisprojekten die bisher zumeist isoliert vermittelten Wissensbereiche in methodisch und didaktisch sinnvoller Weise (Beispiele: Erarbeitung eines Digitalisierungskonzeptes mit partieller Realisierung, Erarbeitung eines Marketingkonzeptes, Erstellung von Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen). Sie führen zugleich in die selbständige und teambezogene wissenschaftliche Forschung ein.				
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Praktische Anwendung der im Studium angeeigneten theoretischen Kenntnisse fachlicher Art sowie in den Bereichen Projektmanagement und wissenschaftliches Arbeiten ▪ Selbständiges Arbeiten an einem Forschungsprojekt ▪ Erreichen konkreter (Teil-)Ergebnisse ▪ Anneinung von Projekterfahrung ▪ ggf. Zusammenarbeit mit externen (Wirtschafts-)Partnern ▪ ggf. Erarbeitung einer Grundlage für eine spätere Vertiefung in einer Diplomarbeit 				
Modulinhalte	Inhalte aus aktuellen Forschungsprojekten des Arbeitsbereichs Informationswissenschaft				
Modulstruktur	Kontaktunterricht (28 h) Selbststudium (148 h) Prüfung (4 h) Basis-Literatur (Pflichtlektüre): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Je nach Thema des Projektkurses, wird zu Beginn bekannt gegeben 				
Modulanforderungen	Modulbereiche 1 – 7 abgeschlossen				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Referate ▪ Schriftliche Hausarbeit 				

Modulname	Seminar: Advanced Topics (Allg. Beschreibung)			
Modulcode	iudSEM	ECTS-Credits	4	Unterrichtssprache Deutsch
Modultyp	Wahl-/Pflichtmodul	Modulniveau		Vertiefungsstudium (5.+ 6. Sem.)
Kontaktlektionen	2 Lektionen/Woche	Gesamtarbeitsaufwand		120h
Dozent	verschiedenen Dozenten			
Lehr- Lernmethode	Seminar			
Leitidee	In Seminaren sollen aktuelle Fragestellungen aus dem informationswissenschaftlichen Bereich systematisch bearbeitet werden			
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfahrungen sammeln im aktiven, selbständigen Forschen ▪ Erarbeitung des State-of-the-Art von aktuellen Forschungsfragen aus dem informationswissenschaftlichen Bereich ▪ Kennen lernen des aktiven, wissenschaftlichen Diskurses 			
Modulinhalte	aktuelle Fragestellungen und Diskussionen aus der Informationswissenschaft			
Modulstruktur	Kontaktunterricht (28h) Selbststudium (90h) Prüfung (2h) Basis-Literatur (Pflichtlektüre): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Je nach Thema des Projektkurses, wird zu Beginn bekannt gegeben 			
Modulanforderungen	Modulbereiche 1 – 7 abgeschlossen			
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Referate ▪ Schriftliche Hausarbeit 			

8. Bibliothekswissenschaft (Vertiefung)

8.1 Bestandesmanagement

8.2 Bibliotheksmanagement

8.3 Standards & Regelwerke

Modulname	Bestandesmanagement				
Modulcode	8.1 iudBEST	ECTS- Credits	4	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Wahl-/Pflichtmodul		Modulniveau		Bachelor-Stufe
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand		120h
Dozent	Robert Barth				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, Seminar, Gastvortrag, Exkursion				
Leitidee					
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bibliotheksbestände für alle Bibliothekstypen planen, entwickeln, präsentieren, erhalten ▪ Erwerbungsprofile nachfrageorientiert definieren und aufbauen – allein wie kooperativ ▪ Geschäftsgänge rationell organisieren ▪ Zielgruppengerechte Führungen und Schulungen planen und realisieren ▪ Sicherheitslücken und bestandserhaltende Massnahmen kennen 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestandaufbau: <ul style="list-style-type: none"> - Rahmenbedingungen und Fokussierung des Bestands - Bestandesbestimmende Faktoren ▪ Beschaffung und Erwerbung <ul style="list-style-type: none"> - Bestandesplanung - Marktsichtungsinstrumente - Lieferantenwahl, Bezugsquellen - Bestell- und Beschaffungsarten - Geschäftsgang - Bestandesevaluation - Deakquisition ▪ Kooperativer Bestandaufbau <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunktsammlungen - Konsortien - Delegation (externe Speichermagazine, Digital Repositories) ▪ Bestandserhaltung <ul style="list-style-type: none"> - Bestandessicherung - Konservierung, Restaurierung ▪ Bestandesvermittlung <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation - Informationsdienste - Benutzerschulungen 				
Modulstruktur	Kontaktunterricht (56h) Selbststudium (62 h) Prüfung (2 h) Basis-Literatur (Pflichtlektüre): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ruppert Hacker: Bibliothekarisches Grundwissen. 7. neu bearb. Aufl. München: Saur 2000, S. 137-169; 243-313. ▪ Skript und Begleitmaterialien 				
Modulanforderungen	Modulbereiche 1 – 7 abgeschlossen				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Schriftliche Prüfung 				

Modulname	Bibliotheksmanagement				
Modulcode	8.2 iudBMAN	ECTS-Credits	4	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Wahl-/Pflichtmodul		Modulniveau	Bachelor-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	120h	
Dozent, Lehrbeauftragter	Robert Barth				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, Übung, Feldforschung				
Leitidee					
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verständnis der Grundbegriffe, Definitionen ▪ Anwendung der wichtigsten Management-Methoden auf Informationseinrichtungen ▪ Praktische Umsetzung in Fallstudien (planen, durchführen, auswerten, präsentieren) ▪ Voraussetzungen schaffen für die Führung eines kleinen Teams ▪ Verständnis schaffen für das Management einer grosser und mittlerer Bibliotheken 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Management in Non-Profit-Organisationen grundsätzlich ▪ Organisationsmodelle für Bibliotheken ▪ Finanzmanagement (Planung, Budgetierung, Controlling) ▪ Personalmanagement (Auswahl, Führung, Beurteilung Förderung) ▪ Marketing der Dienstleistungen ▪ Kundenbeziehung ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Projektmanagement ▪ Qualitätsmanagement ▪ Bibliotheksbau ▪ Innovationsmanagement 				
Modulstruktur	Kontaktunterricht (56h) Selbststudium (62 h) Prüfung (2 h) Basis-Literatur (Pflichtlektüre): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die moderne Bibliothek : ein Kompendium der Bibliotheksverwaltung / hrsg. von Rudolf Frankenberger ... [et al.] - München : K.G. Saur, 2004 				
Modulanforderungen	Modulbereiche 1 – 7 abgeschlossen				
Leistungsbewertung Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ externe Befragung (Feldforschung) im Team 				

Modulname	Standards & Regelwerke				
Modulcode	8.3 iudSTAN	ECTS-Credits	4	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Wahl-/Pflichtmodul		Modulniveau	Bachelor-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	120h	
Dozent, Lehrbeauftragter	Denise Vosseler, Heike Neuroth				
Lehr- Lernmethode	Seminar, Gastvorlesung				
Leitidee					
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisnahme der vielfältigen theoretischen Grundlagen von Normung ▪ Praktische Erarbeitung der wichtigsten Standards und Regelwerke im Bibliotheksbereich sowie in Digitalen Bibliotheken. 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretischer Hintergrund von Standards und Regelwerken: Definitionen, Begriffe, Geschichte, etc. ▪ Erscheinungsformen von allgemeinen Standards und Regelwerken (Normen, Regeln, Richtlinien, etc.) ▪ Zwecke, Einsatzbereiche, Erstellung und Möglichkeiten zur Durchsetzung von allgemeinen Standards und Regelwerken ▪ Wichtigste internationale normengebende Körperschaften (ISO, DIN, etc.) ▪ Standards und Regelwerke für den Bibliotheksbereich: Zweck, Anwendung, Gründe für die Entstehung, Probleme, etc. (Dublin Core Metadata, Ethikcode, ISIL, etc.) ▪ Standards und Regelwerke im Bereich von Digitalen Bibliotheken 				
Modulstruktur	Kontaktunterricht (56 h) Selbststudium (58 h) Prüfung (6 h) Basis-Literatur (Pflichtlektüre): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Skript (wird in der Veranstaltung abgegeben) 				
Modulanforderungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modulbereiche 1 – 7 abgeschlossen ▪ Bestandesmanagement <i>8.1 iudBEST</i> ▪ Bibliotheksmanagement <i>8.2 iudBMAN</i> 				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schriftliche Arbeit (Einzel/Gruppe) ▪ Präsentation (Gruppe) 				

9. Archivwissenschaft (Vertiefung)

9.1 Records Management

9.2 Historische Disziplinen

9.3 Preservation & Access

Modulname	Records Management				
Modulcode	9.1 iudRMAN	ECTS-Credits	4	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Wahl-/Pflichtmodul		Modulniveau	Bachelor-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	120h	
Dozent, Lehrbeauftragter	Niklaus Stettler				
Lehr- Lernmethode	Seminaristischer Unterricht, eLearning, Gastreferate, Exkursionen				
Leitidee					
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden setzen sich praxisnah mit den Prozessen rund um die Einführung von Records Management in einer Organisation auseinander. ▪ Sie sind in der Lage in einer Übungsumgebung selbstständig die Vorbereitungen zur Einführung von Records Management zu treffen. ▪ Sie können Elektronische Records Management-Systeme beurteilen. ▪ Sie sind mit der Problematik der elektronischen Langzeitarchivierung vertraut und kennen aktuelle Lösungsansätze. 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lebenszyklus von Dokumenten ▪ Der ISO-Standard Records Management 15489 ▪ Gesetzliche und organisatorische Rahmenbedingungen für das Records Management ▪ Prozessorientierte Dokumentenverwaltung ▪ Elektronische Records Management Systeme ▪ Record Management Audits ▪ Records Management Policy ▪ Metadaten im Records Management ▪ Konstruktion eines Registraturplans ▪ Prospektive Bewertung ▪ Elektronische Langzeitarchivierung (Selbstlerneinheit) ▪ Schwierigkeiten bei der Einführung von Records Management in einer Organisation 				
Modulstruktur	Kontaktunterricht (56 h) Selbststudium (30 h) eLearning (32 h) Prüfung (2 h) Basis-Literatur (Pflichtlektüre): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hoffmann, Heinz, Behördliche Schriftgutverwaltung, Oldenburg 2000. ▪ Saffady, William, Managing Electronic Records, Lenexa 2002. 				
Modulanforderungen	Modulbereiche 1 – 7 abgeschlossen				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schriftliche Arbeit zur Selbstlerneinheit „Langzeitarchivierung“ ▪ schriftliche Prüfung 				

Modulname	Historische Disziplinen				
Modulcode	9.2 iudHIDI	ECTS- Credits	4	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Wahl-/Pflichtmodul		Modulniveau	Bachelor-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	120h	
Dozent	Niklaus Stettler				
Lehr- Lernmethode	Seminar, Übung, eLearning				
Leitidee					
Modulziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen die Relevanz unterschiedlicher Quellen für den historischen Erkenntnisprozess. ▪ kennen Potenzial und Grenzen div. Methoden historischen Arbeitens. ▪ sind in der Lage Quellen zu interpretieren. ▪ erkennen die Wechselbeziehung zwischen Form und Inhalt von Quellen ▪ sind in der Lage, die aus historischen Bsp. gewonnenen Einsichten für die Interpretation der Entwicklung zur Informationsgesellschaft zu nutzen. ▪ sind in der Lage, handschriftliche Quellen aus dem späten 19. Jh. / frühen 20. Jahrhundert zu entziffern. ▪ sind in der Lage, Quellen einer Bewertung zu unterziehen. 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Historische Hilfswissenschaften – Ziele, Vorgehen, Methoden, Resultate <ul style="list-style-type: none"> - Diplomatik - Heraldik - Chronologie - Genealogie - Paläographie ▪ Leseübung für deutsche Kurrentschrift ▪ Methoden historischen Arbeitens (Quellenkritik) ▪ Interpretation unterschiedlicher Quellentypen: <ul style="list-style-type: none"> - historische Karten - Oral History-Protokolle - Selbstzeugnisse - Gerichtsprotokolle - persönliche und geschäftliche Korrespondenz - Bilder und Fotografien - historische Werbung ▪ Textpragmatik 				
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht (56 h) Selbststudium (30 h) eLearning (32 h) Prüfung (2 h)</p> <p>Basis-Literatur (Pflichtlektüre):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ v.Brandt, Ahasver, Werkzeug des Historikers, Stuttgart 1998. ▪ Opgenoorth, Ernst, Schulz, Günther, Einführung in das Studium der Neueren Geschichte, Paderborn 2001. 				
Modulanforderungen	Modulbereiche 1 – 7 abgeschlossen				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ schriftliche Prüfung ▪ schriftliche Hausarbeit 				

Modulname	Preservation & Access				
Modulcode	iud9.3 iudPRAC	ECTS-Credits	4	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Pflicht- / Wahlmodul		Modulniveau	Bachelor-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	120h	
Dozent	Andrea Giovannini, Kurt Deggeller				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, Übung				
Leitidee					
Modulziele	<p>Konservierung von Schriftgut</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Beschaffenheit und die Veränderungsprozesse des Papiers und anderer Bestandteile von Büchern und Dokumenten in Archiven. ▪ Sie sind fähig, schwerwiegende und fortschreitende Veränderungsprozesse zu erkennen. ▪ Sie verfügen über Grundlegende Kenntnisse von Konservierungsmethoden ▪ Sie kennen die wesentlichen Konzepte der Konservierungsplanung <p>Erhaltung & Vermittlung von audiovisuellen Dokumenten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind der Lage, die grundlegenden Massnahmen zur Erhaltung eines audiovisuellen Bestandes im Rahmen einer „gemischten“ Sammlung zu treffen. ▪ Sie haben einen Überblick über das Gebiet audiovisuelles Kulturgut und audiovisuelle Dokumente (Fotografie, Tonaufnahmen, Film, Video) ▪ Sie kennen die technischen und rechtlichen Voraussetzungen für die Vermittlung audiovisuellen Kulturgutes. 				
Modulinhalte	<p>Konservierung von Schriftgut</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissenschaftliche und technische Kenntnisse des Papiers als Datenträger <ul style="list-style-type: none"> - geschichtliche und industrielle Produktion - chemische Struktur und innere Veränderungsprozesse ▪ Kenntnis der verschiedenen Papierqualitäten <ul style="list-style-type: none"> - Handelsübliche Papiere - Konservierungspapiere gemäss ISO 9706 und anderer Normen ▪ Äussere Veränderungsprozesse aufgrund von: <ul style="list-style-type: none"> - Klima, Licht, Luftschadstoffen, biologischen Einwirkungen - Lagerung, Verpackung, Einband, signieren. - Benutzung - Reparaturen - Katastrophen ▪ Vorbeugende Konservierungsmethoden: <ul style="list-style-type: none"> - Überwachung und Kontrolle der Veränderungsfaktoren ▪ Theorie des Erhalts und der Restaurierung <ul style="list-style-type: none"> - Planung einer Bestandenserhaltungsprogramm - Ethische Aspekte der Konservierung und der Restaurierung - Einsatz der Restaurierung in einer Konservierungspolitik <p>Erhaltung & Vermittlung von audiovisuellen Dokumenten</p> <p>Einführungskurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Definitionen und Abgrenzungen der Bereiche „audiovisuelles Kulturgut“ und „audiovisuelle Dokumente“ ▪ Typologien der AV-Dokumente, AV-Produktion, AV-Industrie; AV-Archive ▪ Lebensdauer des AV-Materials und technische Obsoleszenz ▪ Strategien zum Umgang mit der technischen Obsoleszenz. 				

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kopieren, Restaurieren, Digitalisieren ▪ Der Konflikt zwischen Erhaltung und Vermittlung ▪ Internationale und nationale Institutionen und Fachorganisationen ▪ Informationsquellen <p>Kurse zu den einzelnen Dokumentenfamilien (Fotografie, Tondokumente, Film, Video):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abgrenzung des Themas, Definition der Dokumentenfamilie ▪ Materialien, Formate, Aufnahme- und Wiedergabetechnologie ▪ Konservierungsmethoden ▪ Restaurieren, Kopieren, Digitalisieren ▪ Institutionen, Fachorganisationen, Informationsquellen
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht (60 h), aufteilt in Tagesblöcke (s.u.) Selbststudium total (56h) Prüfung (4h)</p> <p>Konservierung von Schriftgut 4 Tagesblöcke, Prüfung am Ende des letzten Tagesblocks</p> <p>Erhaltung & Vermittlung von audiovisuellen Dokumenten 5 Tagesblöcke à 5 resp. 6 h (Themen der Tagesblöcke: Einführung; Film; Ton; Video; Foto), Prüfung nach Abschluss des Kurses.</p> <p>Basis-Literatur (Pflichtlektüre):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Andrea Giovannini, De tutela librorum: La conservation des livres et des documents d'archives; Die Konservierung von Büchern und Archivalien. 368 p. Editions IES, Genève. Dritte Auflage, 2004. (muss am ersten Kurstag zur Verfügung stehen) ▪ Ray Edmondson, Audiovisual Archiving : Philosophy and Principles, Paris 2004 (http://unesdoc.unesco.org/images/0013/001364/136477e.pdf)
Modulanforderungen	Modulbereiche 1 – 7 abgeschlossen
Leistungsbewertung Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ schriftliche Prüfung „Konservierung von Schriftgut“ ▪ schriftliche Prüfung „Erhaltung & Vermittlung von audiovisuellen Dokumenten“

10. Informationsmanagement (Vertiefung)

- 10.1 Strategisches Informationsmanagement
- 10.2 Electronic Business
- 10.3 Information Consulting

Modulname	Strategisches Informationsmanagement				
Modulcode	10.1 iudSTIM	ECTS-Credits	4	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Wahl-/Pflichtmodul		Modulniveau	Bachelor-Stufe	
Kontaktlecturen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	120h	
Dozent	Rüdiger Buchkremer				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, Übung				
Leitidee					
Modulziele	<p>Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ einen strategischen Plan zu entwickeln. ▪ in der Gruppe anhand von Fallstudien Problemsituationen zu Entscheidungen zu führen 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strategische Rolle der Informationsfunktion ▪ Strategischer Planungsprozess ▪ Methoden der Situationsanalyse ▪ Methoden zur Konzeption von strategischen Informationsplänen ▪ Balanced Scorecard als Methode zur Realisierung ▪ Informationscontrolling ▪ Analyse von Fallstudien (in englischer Sprache) 				
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht (56 h) Selbststudium (61 h) Prüfung (3 h)</p> <p>Basis-Literatur (Pflichtlektüre):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Competitive Advantage : Creating and Sustaining Superior Performance, Michael E. Porter; 2004 ▪ Competitive Strategy : Techniques for analyzing industries and competitors, Michael E. Porter, 2004 				
Modulanforderungen	Modulbereiche 1 – 7 abgeschlossen				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 Referate ▪ 1 schriftliche Prüfung 				

Modulname	Electronic Business				
Modulcode	10.2 iudEBUS	ECTS-Credits	4	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Wahl-/Pflichtmodul		Modulniveau		Bachelor-Stufe
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand		120h
Dozent	Ivan Niktin				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, Seminar, Übung, Recherche				
Leitidee					
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen und Begriffe zu eBusiness kennen und verstehen ▪ Basiswissen über grundlegende betriebswirtschaftliche Fragestellungen ▪ Wesentliche ökonomische Zusammenhänge des eBusiness kennen ▪ Verstehen wie Internet- Technologien Absatz- und Einkaufsprozesse verändern können ▪ Faktoren benennen können, die den Erfolg elektronischer Geschäftssysteme bestimmen ▪ Nutzenpotentiale (Möglichkeiten und Trends) erkennen und theoretisch fundieren können ▪ Aktuelle Schlagwörter, Konzepte und Entwicklungen kennen und verstehen ▪ Hürden und Umsetzungsprobleme erkennen, bewerten und minimieren ▪ Auswirkungen auf Kundenbeziehungen, Unternehmens- und Marktstrukturen ▪ Unternehmensstrategische Optionen ermitteln, strukturieren, bewerten können ▪ Unternehmensstrategische Optionen strukturieren können ▪ Hürden und Umsetzungsprobleme erkennen, bewerten und minimieren 				
Modulinhalte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen eBus.: Definitionen, Kategorien, Historie 2. Bsp. Geschäftsmodelle, Methodik Potentialermittlung 3. Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Methodik und Tools 4. Praxisbeispiele aus den Bereichen (B2C, B2B und spezielle Betrachtung: eProcurement, CRM, eShops) 5. Projektvorgehen eBusiness: Methodik 6. Machbarkeitsüberlegungen: ökonomisch-technisch 7. Umsetzungsproblematik und Umsetzungskonzepte 8. Umsetzungskonzepte: Variantenbildung und –bewertung 9. Erfolgsfaktoren aus der Praxis von eB-Projekten 10. Ausgesuchte Themen und Beispiele (Zahlungsverkehr, Zahlungssysteme, Rechtsunsicherheit, Elearning, Mbusiness, eGovernment) 				
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht (28 h) → 56 Selbststudium (50 h) → 42 eLearning (40 h) → 20 Prüfung (2 h)</p> <p>Basis-Literatur (Pflichtlektüre):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Unterricht abgegebene Unterlagen, ▪ Literaturliste zur Ergänzung wird in der 1. Lektion abgegeben 				
Modulanforderungen	Modulbereiche 1 – 7 abgeschlossen				
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ Schriftliche Hausarbeit 				
Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schriftliche Prüfung 				

Modulname	Information Consulting				
Modulcode	10.3 iudICON	ECTS- Credits	4	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Wahl-/Pflichtmodul		Modulniveau		Bachelor-Studium
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand		120h
Dozent	Marion Michels				
Lehr- Lernmethode	Seminar, Übung				
Leitidee					
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Informationsarbeit in Organisationen hat zunehmend mit Beratung zu tun. ▪ Die Studierenden erwerben sich Kenntnis über grundlegende Theorien, Methoden und Instrumente des Consulting, Coaching und der Organisationsentwicklung durch Impulsreferate und Selbststudium. ▪ Anhand von Fallstudien und Rollenspielen werden die Anwendung ausgewählter Instrumente geübt und der Beratungsprozess praktisch erlebt. ▪ Über das Verfassen eines Beratungsberichts gestalten und reflektieren die Studierenden ihr eigenes Vorgehen und Verhalten als Berater. ▪ In der Klausur zeigen die Studierenden, dass sie situationsgerecht Beratungsmodelle und –instrumente auswählen und einen passenden Beratungsansatz konzipieren können. 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theorien, Modelle und Instrumente des Consulting ▪ Methoden und Instrumente des Coaching ▪ Methoden und Instrumente des Change Managements und der Organisationsentwicklung ▪ Gestaltung des Consulting Prozesses ▪ Fallstudien, Rollenspiele 				
Modulstruktur	Kontaktunterricht (28 h) → 56 Selbststudium (90 h) → 62 Prüfung (2 h) Basis-Literatur (Pflichtlektüre): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Edgar H. Schein: Prozessberatung für die Organisation der Zukunft, 2. Auflage 2003, EHP. ▪ Peter Block: Erfolgreiches Consulting, 3. Auflage 2002, Heyne. ▪ Klaus Doppler u.a.: Change Management, 10. Auflage 2002, Campus. ▪ Dietmar Fink: Management Consulting, 2. Auflage 2004, Vahlen. 				
Modulanforderungen	Modulbereiche 1 – 7 abgeschlossen				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schriftliche Arbeit (Beratungsbericht) ▪ Schriftliche Prüfung 				

11. Medienwirtschaft (Vertiefung)

- 11.1 Medienmanagement
- 11.2 Media Design
- 11.3 Media Production

Modulname	Medienmanagement				
Modulcode	11.1 iudMEMA	ECTS-Credits	4	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Wahl-/Pflichtmodul		Modulniveau	Bachelor-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	120h	
Dozent	Rüdiger Buchkremer				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, Übung				
Leitidee					
Modulziele	Die Studierenden sind in der Lage, Entwicklungen (z.B. neue Produkte, Anbieter, Kooperationen, Konkurrenz) auf den Medienmärkten (Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Filme, Video, Computerspiele, TV, Musik, Radio, Informationsmärkte) analytisch zu untersuchen, Management-Szenarien zu entwerfen und Entwicklungen methodisch gestützt zu prognostizieren.				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Methoden der Branchenstrukturanalyse ▪ Marktlebenszyklus-Modelle ▪ Vorgehensweisen zur Analyse von Produkten und Märkten ▪ Ausgewählte Fallstudien ▪ Marktbarrieren ▪ Entwicklung von Branchen ▪ Anwendung der Methoden auf Unternehmen der Medienmärkte 				
Modulstruktur	Kontaktunterricht (56 h) Selbststudium (6 h) Prüfung (3 h) Basis-Literatur (Pflichtlektüre): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Competitive Advantage : Creating and Sustaining Superior Performance, Michael E. Porter; 2004 ▪ Competitive Strategy : Techniques for analyzing industries and competitors, Michael E. Porter, 2004 				
Modulanforderungen	Modulbereiche 1 – 7 abgeschlossen				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ schriftliche Prüfung 				

Modulname	Media Design				
Modulcode	11.2 iudIMEDE	ECTS-Credits	4	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Wahl-/Pflichtmodul		Modulniveau	Bachelor-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	120h	
Dozent	Norbert Lang, Bruno Wenk				
Lehr- Lernmethode	Seminar, Übung				
Leitidee	<p>Jedes Informations- und Kommunikationsarrangement richtet sich an ausgewählte Zielgruppen und vermittelt intendierte Botschaften.</p> <p>Ein konsistentes, zielgruppenorientiertes und mediengerechtes Design ist die Grundlage dafür, dass solche Arrangements ihre Funktion erfüllen und die gewünschte Wirkung erzielen können.</p>				
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind für ein je mediengerechtes Design der Information und Präsentation sensibilisiert ▪ Die Studierenden sind für ein nutzerorientiertes Design der Information und Präsentation (div. Zielgruppen, disperse Publika, usw.) sensibilisiert. ▪ Sie kennen und verstehen die Grundkonzepte des Informations- und Kommunikationsdesigns ▪ Die Studierenden verstehen die Grundlagen einer On-Screen Text Rhetorik und können sie anwenden ▪ Sie erkennen, dass Texte auch bei Multimedia eine herausragende Informationsfunktion haben und können Texte entsprechend redigieren und strukturieren. ▪ Die Studierenden kennen die Grundsätze der Usability/des barrierefreien Webdesigns und können sie umsetzen 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Systematisches Informationsdesign ▪ Systematisches Kommunikationsdesign ▪ Screen Design ▪ Screen Rhetorik ▪ Storyboarding für dynamische Präsentationen ▪ Vertiefung der Präsentationstechnik mit verschiedenen Werkzeugen ▪ Grundsätze der Usability ▪ Grundsätze des barrierefreien Webdesigns ▪ Aktuelle Design-Trends 				
Modulstruktur	<p>Kontaktunterricht (56 h) Selbststudium (42 h) eLearning (20) h Prüfung (2 h)</p> <p>Basis-Literatur (Pflichtlektüre):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fröbisch, D. et al. (1997): MultiMediaDesign. München. ▪ Fries, Ch. (2004): Grundlagen der Mediengestaltung. München, Wien. ▪ Tufte, E.R. (2003): The Cognitive Style of PowerPoint. Cheshire. 				
Modulanforderungen	Modulbereiche 1 – 7 abgeschlossen				
Leistungsbewertung Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schriftliche Arbeit ▪ Übung (Arbeitsprobe) 				

Modulname	Media Production				
Modulcode	11.3 iudMEPR	ECTS-Credits	4	Unterrichtssprache	Deutsch
Modultyp	Wahl-/Pflichtmodul		Modulniveau	Bachelor-Stufe	
Kontaktlektionen	4 Lektionen/Woche		Gesamtarbeitsaufwand	120h	
Dozent	Rüdiger Buchkremer				
Lehr- Lernmethode	Vorlesung, Seminar, Übung, Gastvortrag				
Leitidee					
Modulziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die Grundlagen der Media Production ▪ Sie können einfache Entwicklungsarbeit an Mediensystemen, z. B. Content Management durchführen ▪ Sie überblicken den aktuellen Wissensstand zum Thema und kennen Trends ▪ Sie wissen, mit „Research“ zum Thema (Gartner, Forrester, u. a.) zu arbeiten 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung, Definitionen und Grundbegriffe der Media Production ▪ Mediensystem- Architekturen ▪ Prozesse, Workflow Management ▪ Compliance (Dokumentation, Audit Trails, Audits etc.) ▪ Trends und neue Entwicklungen ▪ Berichte aus der Praxis ▪ Vorstellung von ausgewählten Systemen in der Praxis 				
Modulstruktur	Kontaktunterricht (56 h) Selbststudium (61 h) Prüfung (3 h) Basis-Literatur (Pflichtlektüre): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben 				
Modulanforderungen	Modulbereiche 1 – 7 abgeschlossen				
Leistungsbewertung, Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat ▪ schriftliche Prüfung 				

12. Bachelor-Arbeit

Das verbindliche Reglement zur Verfassung der Bachelorarbeit ist gegenwärtig noch in der Vernehmlassung und wird sobald es rechtskräftig ist auf der Seite des Studiengangs unter der Rubrik Downloads verlinkt (<http://www.iudchur.net/index.php?id=38>).